

Bezugsgebühr:

Wochentlich für Dresden bei täglich ausgedruckten Sammeln durch untere Posten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal von 9 Uhr bis 12 Uhr, durch auswärtige Poststellenmänner von 9 Uhr bis 12 Uhr, so wie bei einemmaliger Aufstellung durch die Post ab 12 Uhr abgeschafft. Im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikeln u. Original-Mitschriften nur mit beschränkter Quellenangabe! Preis: Reichtum.

Redaktion: Redaktionsschreiber werden überprüft; unerlaubte werden nicht aufgenommen.

Teleg. Adress: Redaktion Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Künstliche
Zähne
Mäßige Preise

R. Sörup, Zahnschmiede
Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr.
Spezialität: Gebisse Gaumenplatten
Fernsprechstelle No. 828, Amt 1.

Eineins Gold- und
Porzellan-Kronen,
Brückenarten,
Plomberungen.
Schmerzlose
Zahnoperationen etc.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Carif.

Zunahme von Anfertigungen
bis nechmittag 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Werkstattarbeiten von
11 bis 12 Uhr. Die 1½ stöckige Grün-
gasse ist 8 Schritte zu 1000. Ein-
und Ausläufer auf der Grünseite Seite
zu 1000, die Engelskate Seite
zu 1000. In Nummern nach Sonn-
und Feiertagen 1 halbe Stunde zu 1000.
Die 2½ stöckige Seite auf der
Grüngasse zu 1000, die Engelskate Seite
zu 1000. Am Samstag und Sonn-
und Feiertagen 1 halbe Stunde zu 1000.
Die 2½ stöckige Seite am Tiefkate und als
Engelskate zu 1000. Auswärtige 2½
Stunden nur gegen Bezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Prei-
berichtet.

Bernhardshausen:
Mont 1 Nr. 11 und Nr. 20/21.

Unberührte Tonschönheit, grösste Dauerhaftigkeit
der
Steinheit-Pianinos
garantiert
H. Ullrich, Pianofabrik, Johannisstrasse 20.

Techn. Gummiwaren

für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schlüsse, Transportmittel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. **Telephon 1. 280.**

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen

Haupt-
Niederlage: **H. Niedenführ,**
Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Heinr. Meyers Lebertran, Heinr. Meyers Lebertranemulsion. Grosse Flasche 2 Mark. **Königl. Hofapotheke**
Versand nach auswärts. **DRESDEN - A., Georgento.**

Mr. 81. Epizykl: Die Biobspost aus Deutsch-Südwestafrika. Neueste Drahtberichte, Hornnachrichten, Neuwerksverband, Analog. Verein, Bogelichus, Schauturnen, Literarische Gesellschaft, Gewerbeschaukonzert, Briefstätten.

Die Biobspost aus Deutsch-Südwestafrika.

Über das schwere verlustreiche Mähdessel, das die Kolonne des Majors von Gljenapp am 13. März bei Omilokoforeto (etwa 70 Kilometer nördlich von Olufanda) zur Zeit ausführlichere Meldungen noch nicht vor. Die Abteilung von Gljenapp sieht sich zusammen aus der Schützenpanzerabteilung des Oberleutnants von Winkler (4 Offiziere, 22 Mann), der Marinekompanie Fischel (4 Offiziere, 125 Marine-Infanteristen), der Marinakompanie Lieber (4 Offiziere, 130 Marine-Infanteristen), 34 Marine-Artilleristen, 4 Geschützen unter Oberleutnant Mansholz, zusammen 13 Offiziere, 517 Mann, 4 Geschütze. Dieser anfängliche Bestand hatte durch verschiedene Kämpfe unter anderem den Verlust auf die Kompanie Fischel bei Sees am 14. Februar bereits einige Abgang erlitten. Major von Gljenapp hatte die Aufgabe, Gebobis zu entlichen und die Herero am Übergreifen der Ostgrenze und am Übergreifen auf britisches Gebiet zu hindern. Es stellte sich indessen heraus, dass der Feind an einem Rückzug nach dieser Richtung bisher nicht gedacht hat; vielmehr steht eine auf 1000 Gewehre geschätzte Wacht unter Samuel Naberero nach westlich von Windhuk in den Karroosbergen, welche durch Hauptmann Budde mit zwei Kompanien in Schach gehalten wird. Wie sich der Vorfall abgespielt hat, lässt sich aus den bis jetzt vorliegenden Meldungen nicht genau erschließen. Die Angabe aber, dass Major von Gljenapp „den Kompanien vorausseilend, mit einem Stab zahlreicher Offiziere und 30 Berittenen“ auf den Feind stieß und das Gefecht sich „vor der eigentlichen Kolonne“ abspielte, lassen vielleicht daraus schließen, dass Major von Gljenapp bei einer Retrospektivierung in einen von den Herero gelegten Hinterhalt geraten ist. Andererseits spricht gegen diese Annahme, dass Herero von Gljenapp als Teil des Stabes der Marinetruppen in China im Jahre 1900 Gelegenheit gehabt hat, bei den Operationen der beiden Marinabataillone von Peking aus seine Täglichkeit als führender solcher Expeditionen, wie sie ihm jetzt zugeschrieben ist, zu beweisen. Ein abhängiges Urteil lässt sich vor Entfernen ausführlicher Nachrichten nicht fällen. Die Anzahl der Toten, die etwa die Hälfte der bei Major von Gljenapp befindlichen Truppenabteilung zu betragen scheint und von denen nicht weniger als 7 Offiziere waren, lässt erkennen, dass die kleine Schar gegen eine gewaltige Übermacht gut bewaffneter und gut schiessender Herero zu kämpfen hatte und in Gefahr war, gänzlich aufgerieben zu werden.

Die Verlustliste ist folgende: Tot: Hauptmann von François, Oberleutnant Eggers, Oberleutnant z. S. Stempel, 2. Matrosendivision; Leutnant Djobel, 1. Secordiaison; Leutnant der Reiterei Thiesmeyer, Leutnant der Reiterei Wendt, Marinoberoffizierarzt Dr. Belter vom „Habicht“. Von der Schützengruppe: Feldwebel Karl Bach, Feldwebel Hermann Ritsche, Unteroffizier Paul Kiel, Gefreiter Michael Wolf, Gefreiter Friedrich Otten. Vom Januarerfolg 1904: Reiter Wilhelm Albrecht, Reiter Otto Hörl, Reiter Hermann Großkopf, Ölstromzyler Bodrich, Reiter Michael Schanz. Von der 2. Matrosendivision: Signalmann Brodbeck vom „Habicht“. Bootsmannsmaat Heidtke, Obermatrose Elers, Sergeant Bentenwies aus Gilbeek, von Schiffsbooten, früher im 15. Infanterieregiment. Außerdem: Fähnrichrevisor Tierarzt Sey, Landwehrmann Wolberg aus Elbing, Landwehrmann Sebastian Stegmann aus Grunenbach (Unterfranken), Fahraler Oskar Bachmann aus Berlin, Fähnrichrevisor der Reserve Bernhard Wellstein aus Mühlheim a. d. Ruhr. Leicht verwundet: Major von Gljenapp, Streitfelder am Hintershof, Adjutant Leutnant Schäfer, Oberleutnant z. S. Herermann, (vom „Habicht“), Gefreiter der Landwehr Wilhelm Schmidt, geb. 14. August 1868 zu Gollendorf (Osterburg), Gefreiter der Landwehr Johann Genn, geb. 29. Januar 1870 zu Friedrichsfeld.

Besonders empfindlich und schwerlich ist für unsere Truppe der Tod der beiden alten bewährten „Afrikaner“ Hauptmann von François und Oberleutnant Eggers. Hauptmann von François trat als Leutnant bereits bei der Schützenabteilung ein, als diese noch seinem älteren Bruder als Landeskaptänen stand. Er war unter den Fechteln gegen die Wühroh des Horntrams und zeichnete sich als Soldat stets durch Lärmfertigkeit und Schießfeuer aus. Durch seine ausgezeichneten Reisen und seine erfolgreiche Tätigkeit als Geograph hat er viel für die Erforschung unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes geleistet. Bei einem Auscheiden aus der Schützenabteilung ließ er sich in der Nähe von Windhuk als Farmer nieder. Beim Ausbruch des Herero-Aufstandes gelang es François, sich rechtzeitig mit den Seinen nach Windhuk zu retten. Als Landwirtschaftsrat zur Jagde eingeschlagen, erhielt er in Windhuk von dem aktiven Oberleutnant Leibow den Befehl übertragen und bestätigte sich zunächst bei den Chinesen für Südafrika. Nur hat den alten tapferen Afrikaner, der des Kampfes wütig, als Farmer glaubte sein Leben bedrohlich zu können, doch noch die Kugel eines Schwarzen getötet. Oberleutnant Eggers war ebenfalls einer der bekanntesten und bewährtesten südwestafrikanischen Offiziere, der früher schon eine ganze Reihe Gechüte mitgemacht hatte und schon einmal schwer verwundet wurde. Ihm sowohl, wie François hatten die Kämpfer für die deutsche Ehre auf ostafrikanischen Wegen den Schwarzen-Orden eingerungen.

Die „Röde“ Allgem. Blg. schreibt: „In allen patriotischen Kreisen unseres Volkes wird die Runde von dem schweren Verluste, den die für Deutschlands Ansehen in Südafrika kämpfenden Truppen bei dem jüngsten Überschlag erlitten haben, mit tiefer Teilnahme aufgenommen werden. Wenn die Angehörigen der tapferen Gefallenen einen Trost finden können, so mag es der sein, dass die allgemeine Empathie um die Brüder trauert, die im Kampf für das Vaterland mit unermüdlicher Willensfüllung ihr Leben einsetzen. Sie sind auf dem Felde der Waffenrechte geblieben, treu den großen Überlebenskrisen unseres Heeres. Ehre dem Anderden der Tapferen!“

Die „Röde“ Allgem. Blg. bemerkt zu der Unglücksblume: „Das Gegegn war das verlustreichste von allen, die während des bisherigen Verlaufs des Herero-Aufstandes stattgefunden haben. Ein Verlust von 7 Offizieren und 19 Reitern an Toten, und 8 Offizieren und 2 Mann an Verwundeten ist an sich schon schwer und bedauenswert, weigt aber doppelt schwer unter Berücksichtung, wie sie in Deutsch-Südwestafrika liegen. Nicht bloß, dass es

schwierig ist, einen Erfolg für die gefallenen Offiziere und Männer zu beschaffen, schwerer noch fällt die moralische Wirkung ins Gewicht, die eine so blutige Schlacht der Schützenabteilung ausüben muss. Der Man und das Breitronte in die eigene Kraft wird den Herero gefährdet und etwas noch schwankende Stämme werden den Aufrührern in die Arme getrieben. Wenn die Meldung von diesem blutigen Sieg der Herero über die Weißen in der in Afrika üblichen Übertragung zu den Transvaal gelangt, liegt die Bekämpfung nahe, das der bereits austufige Transvaal-Kapitäne Nedela, der am 2. Februar den Militärposten Amatoni angegriffen hat, durch die Leute des Kapitäns Namibhöhe, der wegen seiner Unverlässigkeit berüchtigt ist, Zukunft erhält und das sich so im Norden des Schutzgebietes ein neuer Kriegsschauplatz entwickelt... Man wird mit seinem endgültigen Urteil zurückhalten müssen, bis Einzelheiten vorliegen; dass eine Lödt die Meldung Zeitausweich doch heute schon erfahren, dass Major von Gljenapp die gebotenen Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen hat. In dem Verlangen, möglichst schnell an den Feind zu kommen, ist Major von Gljenapp mit seinem Stabe und einer ungemein bedeckungsmaßnahm vorausgezogen, und da er unterlassen zu haben scheint, sich nach vorne zu sichern, ist er unverantwortlich auf den Feind gestoßen, der ihn mit geradezu mörderischem Feuer empfangen haben muss. Man kann sich des Eindrucks nicht entziehen, dass Major von Gljenapp, weil er den Feind in seiner Stärke und in seiner Leistungsfähigkeit unterschätzt, in einen Fehler verfallen ist, dessen er sich einem weiten Feinde gegenüber gewiss nicht schuldig gemacht hätte. Dieser Fehler hat sich schwer getan.“

Nach dem „A“ sind in unseren mögabenden Kreisen Erwähnungen im Gange, den früheren Kommandeur der Schützenabteilung in Ostafrika Generalmajor von Trotha, zur Zeit Divisionalkommandeur in Tiere, mit der Oberleitung des Feldzuges gegen die Afrikaner in Südwestafrika zu betrauen. Wie verlautet, werden in der nächsten Zeit folgende Truppentransporte auf Dampfern der Woermann-Linie nach Deutsch-Südwestafrika abgehen: Am 25. März 400 Mann auf dem Feldmarschall, am 30. März der „Wartgraf“ mit 500 Pferden und der „Unterhof“ mit 100 Mann und 400 Mann. Am 7. April endlich die „Lucie Woermann“ mit 400 Mann.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. März.

Der russisch-japanische Krieg.

Das folgt. Der Kaiser eröffnete heute in Peking, begleitet vom Kronprinzen, die außerordentliche Tagung des Parlaments, in einer Rede, in der er folgendes aussöhnte: Die Beziehungen zu den Verbündeten nehmen stetig an Herzlichkeit zu. Die Regierung hofft Verhandlungen mit Russland eingeleitet, aber mangels Autarkieheit auf seiten Russlands sind wir genötigt gewesen, die Entscheidung der Waffen anzunehmen. Wir können jetzt nicht zögern, bis das Ziel des Krieges erreicht ist. Die Riede appelliert dann an alle Untertanen, gemeinsam zur Rettung des Staates des Reiches zu wirken und erlässt das Parlament, dem Finanzprogramm der Regierung freudig seine Zustimmung zu geben. Die Vorschläge betreffend die Kriegsbesteuerung, die die Regierung dem Landtag zu unterbreiten gedacht, sind von ihr noch nicht ganz bekannt gegeben worden. Es heißt jetzt, dass keine Aenderung der Zuckertaxe, sondern eine inländische Zuckertaxe beauftragt werden wird. Wahrscheinlich werden die einzigen Sozialtarifänderungen in einer Erhöhung des Kerosinolls und des Bonnweinzolls bestehen; dabei soll aber keine unerträgliche Belastung zu angunten des russischen Kerosins eintreten, da sich der beständige Handel hauptsächlich in den Händen britischer Kaufleute befindet. Es wird angenommen, dass die Vorschläge der Besteuerung von Zucker und Seide im Landtag auf ernstlichen Weise durchfochten werden.

Riut: Ich mag. Die russischen Behörden haben bekannt gemacht, dass jordan keine Konularmeldungen über Angelegenheiten aus oder betreffend Dalmatia oder Port Arthur hier eingehen werden. Die Röde haben heute ihren Landesangehörigen amtlich mitgeteilt, dass der russische Garnisonskommandant den Ausländern verbietet, über die Mauern der Eingeborenenstadt hinauszugehen, mit der einzigen Ausnahme, dass das Alkohol amtiert der Fremdenüberfällung und den Konsuln benützen dürfen.

Petersburg. Die Familien der Ausländer haben bekannt gemacht, dass jordan keine Konularmeldungen über Angelegenheiten aus oder betreffend Dalmatia oder Port Arthur hier eingehen werden. Nur am Tage treffen dort Dampfer ein, unter Führung von russischen Lotsen. Die chinesischen Truppen haben daher an das Wetter des Viercho zurücksogen. General Vinogradov hat an die Truppen der Mandchurienarmee einen Tagesschein erlassen, in welchem er ihnen einfordert, mit der chinesischen Bevölkerung in Frieden und Freundschaft zu leben, niemanden zu beleidigen und zu bedrängen. Einfälle bei Chinesen dürfen nur gegen Vorschrift gegeben werden. Da die strengste Beobachtung dieser Vorschriften haben die Chefs der Truppenteile zu sorgen.

Petersburg. Der Minister für Verteidigung vom Generalstab kommandiert zur Haupt-Intendantur. Bevölkerung ist noch vorbereiteter Ausstieg aus dem Heere zum Tode verurteilt und ist hier verurteilt worden. Jeder hat militärische Geheimnisse und zwar die Pläne der Organisation der Feldarme in Japan verlaufen.

Rome. Der russische Kaiser „Aurora“ ist mit drei Torpedobooten von der Sudobad abgezogen. Auch das Schlossschiff „Sibiria“ ist mit unbekannter Bestimmung von hier ausgelaufen.

Washington. Die Regierung hat auf Ersuchen des japanischen Gesandten den Botschafter in Petersburg Mac Cormick angewiesen, die russische Regierung zu erzählen, sie möge den in Sibirien vorhandenen etwa 50 japanischen Richtkommittanten behutsam sein, nach Berlin zu gelangen, wo die japanische Gesandtschaft sich ihrer annehmen werde.

Gibraltar. Der Deutsche Kaiser hörte gestern noch den Vortrag des Geh. Oberregierungsrats v. Golentini. Bei der Tafel im Hause des Gouverneurs trank der Kaiser auf das Wohl des Königs Edward; der Gouverneur brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Nach dem Tinter empfing der Kaiser die Gesandtschaft Gibraltar. In der Stadt war diebstahl illuminiert. Gestern vormittag hielt der Kaiser an Bord des Dampfers „Admiral Albert“ des Norddeutschen Lloyd Gottesdienst ab. Dann besuchte er den

Kreuzer „Prinz Friedrich Karl“, nahm den Lunch beim Admiral Gouverneur auf der „Victorians“ und den Tee beim Gouverneur am Land und dinierte beim Admiral Beresford an Bord des Flugzeugträgers „Eagle“. Die Abfahrt des Flugzeugträgers „Eagle“ und des Prinz Friedrich Karl ist auf heute abend 11 Uhr festgelegt. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen am Land von der Bevölkerung überall freudig begrüßt.

Berlin. Gräfin Bülow empfing gestern die Episoden der Gesellschaft. Eine 700 Personenfeier waren anwesend. Der Kronprinz erhielt um 10½ Uhr und verweilte bis nach 11½ Uhr. Berlin. Der am 18. d. Mts. von Buenos Aires abgegangene zweite Transport von Pferden und Maultieren wird am 1. April in Sodrapmund erwartet.

Paris. Durch Eintreten eines Kurzschlusses wurde gestern nachmittag 2½ Uhr auf der Station Place de l'Étoile der Städtebahnhof unter den Passagieren des betroffenen Zuges eine Panik hervorgerufen. Die Reisenden drängten einander, um den Ausgang zu gewinnen, wobei vier Personen Verletzungen erlitten. Rom. Heute starb hier der Nationalökonom Girolamo Boccardo, Senator und Staatsrat; er war einer der Vertreter Italiens auf der Berliner internationale Arbeiterskonferenz im Jahre 1890.

London. Die Versuche, das unerwartete Unterseeboot „A“ zu töten, haben sich als fruchtlos erwiesen. Es muss jetzt zu Bergungsarbeiten geholt werden. Das Boot liegt auf der Seite in sieben Faden tiefem Wasser.

Dublin. Unweit des Reichsgerichtes fiel ein die deutsche Bark „Mona“ mit der Swanscombe Bark „Lady Lazarus“ zu sammen; leichte Jaus und ihre Besatzung ertranken.

Copenhagen. Bei Thyborøn (Jütland) ist der Stettiner Röhrdampfer „Taron“ gesunken. Rettungsboote rückten mit dem Schiff verbündet; für Menschenleben besteht kein Bedarf. Von Frederiksberg ist ein Bergungsdampfer abgegangen.

Petersburg. Der am 10. d. Mts. zum Tod verurteilte Anstifter des Nordanfalls gegen den Minister Woermann, Veteran in Justiz, ist hingerichtet worden. Die Meldungen, dass er um Gnade gebeten habe, bestätigen sich nicht. Dagegen hat ein Mörder vorerst Artilerie- und Stabskapitän Gregorius, der später die übrigen Verbrechen vertraten hat, ein Gnadenurteil eingereicht, über das die Entscheidung noch nicht gefallen ist.

Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszünder. Druck- und Kabel-Werke in Reichen. In der am 19. d. M. abgeholten Sitzung des Ausschusses trat die Direktion den Abschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr vor. Es wurde beschlossen, nach Annahme reicher Abteilungen die Vergabe einer Dividende von 10% (im Vorjahr 8%) in der für den 21. April o. c. eintretenden Generalversammlung in Vorschlag zu bringen.

Deutschliches und Sachsisches.

Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag den Gottessdienste in der katholischen Kirche bei und nahm nachmittags 1½ Uhr an der Familiensalve beim Kronprinzen teil.

Seine Majestät die Königin-Witwe traf, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend früh mit dem Nordwestbahnhof in Wien ein, um auf der Durchreise ihre Nichte Erzherzogin Maria Josefa zu besuchen. Die Königin-Witwe, die in Wien im Augartenpalais zuwohnt, wird heute abends die Reise nach Pontebba und von dort über Benedict nach Gardone fortsetzen. Auf dem Bahndose hatten sich Erzherzogin Maria Josefa mit dem Oberhofmeister Alfonso Salm-Hessenscheidt und Hofdamen Marianne Balloncini sowie der italienische Gesandte Graf v. Rey mit Gemahlin zur Begleitung eingefunden. Nach dem Eintreffen des Schnellzuges verließ die Königin-Witwe den eingerichteten italienischen Hofsalonwagen. Sie begleitete verständig die Erzherzogin und die übrigen Erben und fuhr sodann in das Augartenpalais. Gestern Abend stand beim Erzherzogssohn Otto im Augartenpalais ein Familiendinner statt, welchem der Kaiser und die Königin-Witwe von Sachsen beinhoben.

Die Generalinspekteure der zweiten Armeeinspektion, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die durch den Tod des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee erledigte Stelle des Generalinspekteurs der dritten Armeeinspektion übernommen, während zum Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion, zu der das 5. 6. und die beiden sächsischen Armeeflügel gehören, Röhring z. Fried. August von Sachsen, der jetzt mit der Führung des 12. (sächsischen) Armeeflügels betraut ist, ernannt werden soll.

Dem Landgerichtsdirektor beim Landgericht Edenburg übernahm am 21. März in den Amtsbezirk des Amtsgerichts Scheibnet, der am 31. März in den Amtsbezirk tritt, wurde aus diesem Anlass das Offizierskreis vom Albrechtsorden verliehen.

On dem evangelischen Kreis Breslaus verlautet, dass der Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die durch den Tod des Generalfeldmarschalls Graf

stelle des in Friedrichstadt an der Schäfer-, Löbauer und Berliner Straße gelegene, ehemalige fiktive alte Schäfer's" erloschen. Auf der weiten, mit Baubauern bebauten und zum Teil bereits wieder von Natur überwucherten Fläche vertrat in den letzten Tagen im Gegenzug zu der sonst gewohnten Dede und Verlassenseit überaus reges Leben. Innerhalb der geradezu monstrosen zu neuernden Bebauung war eine städtische Wagenburg aufgebaut und in jünger Zeit unter regter Anteilnahme der lieben Friedrichstädter Jugend vor einer Budenstadt entstanden. Zur besonderen Freude der Anwohner lockten Kaufläden, amerikanische Pufftheater, Schaubuden aller Art usw. während der Dauer des letzten Jahrmarktes ihr Publikum mit den mehr oder minder idiosyncratischen Tönen ihrer Drehorgeln berief. Das hatte gerade noch gefehlt, um das Maß voll zu machen! Das "Schmerzenskind der Friedrichstadt", die alten Schäferer-Gebäude, sind ja glücklich ihrem würdigeren Gegenstück und höchsten Konkurrenten, dem früheren Material, nachgefolgt. Wie verbreitet ist damit das Ausleben dieses Stadtteils indes nicht. Wie vorher die Frage des Abbruchs lange Jahre die Gemüter beschäftigte und trotz Achtigung von Erhaltswerten, rechtzeitiger Bevorratung der Gebäude usw. auf sich warten ließ, scheint nunmehr die Bebauung des Komplexes wiederum großen Schwierigkeiten zu begegnen. Nach langwierigen Verhandlungen ist das Gelände in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen, die dort eine Anzahl Gebäude, u. a. für ein Feuerwehr-Depot, Sparhäusern-Büraumräume usw., zu errichten beabsichtigt. Dem Vernehmen nach schwemmen jedoch seit grauerner Zeit betrifft einer hierzu nötigen anderweitigen Feststellung der Baufachlinie an der Löbauer Straße zwischen dem Königlichen Finanz-Ministerium und dem Rat der Stadt Dresden Unterhandlungen. Das sofortig geplante Einrücken in die Weißgerberstraße-Komplexe soll vermieden und eine bessere Bewertung und Ausnutzung des Areals angestrebt werden. Die Meldung eines diesigen Blattes von der baldigen Inangriffnahme des Baues scheint nach Lage der Sache nochmals verfehlt, da eine Einigung über die fraglichen Punkte noch nicht erfolgt ist. Ein schnelleres Tempo sei hoffentlich bei der Führung dieser Verhandlungen wäre allerdings im Hinblick auf die damit angetretene Verfälschung der Friedrichstadt, die lange genug darauf hat warten müssen, endlich dringend geboten. Reden der Belebung mancher Verkehrs-Verbindungen würde die kommende günstige Jahreszeit benutzt werden können und gleichzeitig für viele eine recht erwünschte Arbeitsgelegenheit geschaffen. Die anliegenden Straßenläufe dienten ja noch immer ihrer Regulierung. Die Neuflotierung der Berliner Straße ist zunächst nur bis zum Schäferer-Grunderdig im Vorjahr durchgeführt worden. Es können immer die Verbesserung der Löbauer Straße mit der Anlage von Doppelgassen für die Straßenbahnen, Herstellung einer Unterführung mit seitlichen Fahrbahnen, Schaffung eines Droschen-Halteplatzes usw. dabei in Frage. Vor allem braucht man aber die Rückvermehrung des Platzes in obiger Weise als Ausbildungsmittel nicht in Augen zu lassen, die demgegenüber finanziell kaum ins Gewicht fällt und sicherlich nicht bloss von den zunächst interessierten Bewohnern der Friedrichstadt, sondern auch in weiteren Kreisen nur wenig geneckt werden wird.

— Im Saale des "Burgerscasino", Große Brüdergasse, bildeten gestern nachmittag die Kommandanten des Bezirksfeuerwehr-Verbandes für Dresden und Umgegend eine gutbedachte Versammlung ab, die die Vorsitzende des Ausschusses, Herr Branddirektor Decker-Meixner, leitete. In seine Begrüßung schloss die beiden neugegründeten freiwilligen Feuerwehren Döbeln und Tolkewitz ein und gab dem Bühne-Ausdruck, daß sie sich in feierlicher Weise dem Verband einfügen möchten. Am Namen der Berufsfeuerwehr Dresden schloß Herr Brandmeister Herrmann der Begrüßung des Vorsitzenden an. Weiter gedacht der leitende des vor kurzem verstorbene Kameraden Schröder in Eisenberg-Wörzitz, zu dessen Ehrenden Gedanken sich die Anwesenden von den Plätzen erhöhen. Der erste Punkt der Verhandlungen betraf verschiedene kleine Mitteilungen. Eine Befürchtung der Befinnung war von drei darunter angegangenen Gesellschaften nur für das Verenden der Tiere zu erwarten, nicht aber für allgemeine Schäden, wie Löschungen usw.; indessen hat eine fernere Umfrage doch zu einem gewissen greifbaren Resultate geführt, mit dessen weiterem Ausbau sich der Landesausschuß zu beschäftigen haben wird. Im Bereich Dresden sind zehn neue Krankenträger angeschafft worden. Der leitende Landesausschüttung wurde die Frage einer Erhöhung der Landessteuer, die gegenwärtig 3 Mk. pro Tonnen beträgt, angeschnitten, und dabei ins Auge gefaßt, unter Beibehaltung dieser drei Mark als Normalzins einen Beitrag von 5 Pfennige pro Kopf zu erheben. Auch dieser Punkt wird die nächste Landes-Auszahlung zu beschäftigen haben. Am Anschluß an die allgemeinen Mitteilungen unterzog sich Herr Brandmeister Herrmann-Dresden in freundlicher Weise der Vorführung verschiedener Sauerstoffapparate und gab hierzu die nötigen Erklärungen. Sie ließen dazu dienen, nicht nur dem Feuerwehrmann in verqualmten Räumen den Leben erhaltenen Sauerstoff aufzufinden und ihm dadurch einen einständigen Aufenthalt darin zu ermöglichen, sondern haben sie allem auch den Zweck, bereit zu Gestaltung Verfallene, wenn noch irgend möglich, durch Zuführung von Sauerstoff ins Leben zurückzubringen. Für den Ernstfall wurde der Bergberger Rettungsapparat mit Rauchhelm als neuerster und besten genannt und vorgeführt. In Verbindung mit den Sauerstoffapparaten kam die Grottoelektrische Sicherheitslaternen Hamburg zur Demonstration und Entwicklung. Die Versammlung zollte Herrn Brandmeister Herrmann für die überaus klaren und übersichtlichen Darbietungen lebhafte Beifall. — Als Abschlusstage für 1904 wurden festgelegt: 15. Mai: nachmittags 10 Uhr, 29. Mai nachm. Raudorf, 12. Juni nachm. Raudorf-Wöhlau, 12. Juli nachm. Großkrammendorf, 19. Juni vorm. Dresden-Südosten, 26. Juni nachm. Raudorf, 10. Juli nachm. Lippendorf, 17. Juli nachm. Mohorn, 24. Juli nachm. Arnsdorf, 14. August vorm. Strehla, 11. September vorm. Hofbrauhaus Cotta. Der Verbandsstag in Möglitz ist auf den 5. September festgelegt. — Muß einer freien Beobachtung, die sich indessen nur um Verbandsangelegenheiten drehte, endet die Versammlung gegen halb 6 Uhr.

Der Kynologische Verein D.-C. zu Dresden besteht am Freitag nachmittag 5 Uhr im Konservatorium des Zoologischen Gartens unter Vorsitz des Herrn Generals v. Rückbäck seine Jahresversammlung ab. Zunächst gelangte zur Kenntnis, daß der Verein zur Zeit 116 Mitglieder besitzt; das Andenken des im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitgliedes Baumeisters Helmuth Niels wurde durch Eideben von den Söhnen geehrt. Herr Königl. Kommissar v. Schenck erstattete umfassenden Bericht über die im Jahre 1903 in Gemeinschaft mit dem Verein Hubertus-Chemnitz abgehaltene Prüfungsschau; der Vater und Sohn waren des dortigen Vereins, Herrn Hauptmann Hinsel-Chemnitz, wurde für die vielen Mühsal und Arbeiten der Tafel der Versammlung zum Ausdruck gebracht. Hieraus trug Herr Direktor A. Schoepf den Kostenbericht vor, welcher mit einem Verbleibende von 752 Mk. und einem Inventar-Ersparniswert von 312 Mk. abließ. Die Beiammlung mäßigte hierauf einstimmig Herrn Stadtrat A. Horak und Herrn Rentier Schenk zu Rechnungsvorleser wieder und wünsch ebenfalls einstimmig unter Genehmigung des Jahresabrechnung die Entlastung des Vorstandes aus. Alsdann wurde der Vorstand durch Aufruf einstimmig wiedergewählt und wort: Herr Königl. Kommissar Major v. Schenck zum Vorsitzenden, Herr General v. Rückbäck zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Kommandeur Major v. Schenck zum ersten Schriftführer, Herr Major v. Anderden zum zweiten Schriftführer, Herr Direktor Schoepf zum Kassierer, Herr Kommodore v. Burg zum Bibliothekar. Herr Kammerherr v. Svärden berichtete dann über die Beschlüsse der Sitzungen der Delegierten-Kommission in Berlin, insbesondere eingehend über den neuen Entwurf der Prüfungsregeln für Jagdhundlaufen. Der Vorsitzende teilte dann noch mit, daß der Verein in diesem Jahre eine interne Geweih-Ausstellung, eine Hundesieche und eventuell auch eine Prüfungsschau für Jagdhunde zu veranstalten beabsichtigt und daß er an drei Delegierten-Kommissions-Vereine für geplante Hunderausstellungen wertvolle überreiche Preise gestiftet habe. Schließlich nahm die Versammlung das von Seiten der preuß. Schießenthusiastengesellschaft durch Herrn Stadtrat Horak gemachte Anerbieten, die Schießstände der Mitgliedern des Kynologischen Vereins zum Einschießen zur Verfügung zu stellen, mit Dank an.

Der "Deutsche Verein zum Schutz der Vogelwelt" tagt gegenwärtig zum dritten Male in Dresdens Matern. Im Sonnabend abend fand im Weißen Saale des "Italienischen Dorfes" unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Regierungsrats v. Wangelin aus Merseburg, die Generalversammlung statt. Der Versammlungsleiter gab in der rege Beteiligung an, den Verteilungen des Vereins, und äußerte sich des weiteren

über die Zwecke und Ziele deselben. Der Verein zählt 1300 Mitglieder, darunter 140 Bedörfern und Besitzer. Als Mittel, den Vogelschutz zu fördern, dienen die ornithologische Monatschrift des Vereins, die sich eines wissenschaftlichen Ruhes in weiten Kreisen erfreut, sowie aufliegende Broschüren, von denen die letzte aus der Feder des Vogelkerns in Berlin steht. Auch die Bedörfern nehmen sich des Vogelschutzes immer mehr an; so ist fürstlich im Auftrage des preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten eine Anleitung zur Ausübung des Schutzes der heimischen Vogelwelt" ausgearbeitet worden, an deren Ausarbeitung u. a. auch Herr Regierungsrat und Forstrat v. Wangelin mitgewirkt hat. Diese weiters Seiten umfassende Druckschrift gelangte in der Versammlung zur Verteilung. Darauf folgt Herr Otto de Beauz aus Florenz einen Vortrag über den Vogelschutz in Italien, der sich auch in dem den Ornithologen die meiste größten Schwierigkeiten bereitende Lande energisch Bahn brachte. Eine in Florenz abgeleitete große Gesellschaft habe gute Früchte gezeitigt. In allen größeren und selbst kleinen Städten blühn Vogelclubs, die sich bemühen, die Gemeindeverbände zu vernünftigen Schuhmachern zu verlassen. Ein ehrliches Jagdgesetz fehlt Italien. Redner schloßt nach der allgemeinen Befreiung die vorhandenen einschlägigen Gesetzebestimmungen und im Parlament eingestrahlten Gesetzentwürfe, die ein starkes Drängen weiter Kreise der Bevölkerung nach Schutzbemühungen für die Vogelwelt erkennen lassen. Ein weiterer Vortrag des Herrn Forstamtsleiters Vogge aus Rom inten- handmitglied des sächsischen Innungs-Verbandes, verschiedenen Betriebsherrn war in Handwerkerkreis eine beliebte und bekannte Persönlichkeit.

— In Biegeleheim bei Waldenburg erfolgte gelöst die Einweihung der neu erbauten Kirche. Ein Beitrag vom Gutsbesitzer nach der Kirche verholt die Steier. Herr Oberförstermeister Dr. Koblickütter hielt die Segnungssprache und Den Gouverneur Neumann die Heilrede.

— Der vorige Woche frisch geworbene Hochmoresfabrikant Otto Gerde aus Mühlberg a. E. hat, wie sich herausstellt, eine Reihe Wechselseitigkeiten begangen. Es sind bereits gefährliche Wechsel in Höhe von zusammen 4000 Mark ermittelt worden. Beidagiht sind außer Mühlberger Geschäftleuten namentlich sächsische Firmen, mit denen Gerde in Geschäftsverbindung stand.

— Die Rünenrichtungen in Bad Elster erfordern eine wesentliche Erweiterung durch die Errichtung eines großen modernen mechanischen Instituts für wissenschaftliche Gymnastik. Das Institut, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses gelegen, wird aus einem Saale von 300 Quadratmeter Oberfläche bestehen und mit allen aus den Kinderinstituten bekannten gymnastischen Apparaten ausgestattet werden. Eine besondere Abteilung dient zur Vornahme von gymnastischen Freizeitungen und orthopädischen Übungen. Die Rettung des neuen Instituts liegt in den Händen des Herrn Dr. med. A. Köhler in Weida, der dort seit vielen Jahren eine Anstalt für Orthopädie und Heilgymnastik betreibt.

Wasserstand der Elbe und Moldau

Budweis	Potsdam	Meißen	Schönburg	Kulmbach	Dresden		
19. März	+ 41	+ 92	+ 72	+ 90	+ 66	+ 126	- 20
20. März	+ 64	+ 86	+ 74	+ 81	+ 62	+ 115	- 20

Weiteres Vertiefliches siehe Seite 4.

Tagesgeschichte.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie das Deutsche Bureau meldet, führt das Telegramm aus Tschita, welches von einer Schlacht am Uralfluß berichtet, von einer russischen Armee her; es besteht jedoch keine Möglichkeit, die Richtigkeit der Meldung festzustellen.

Deutsches Reich. Der Großherzog von Sachsen soll, wie die Münch. R. N. melden, in diesen Tagen einen exzessiven Schnapsaufwand erlitten, ihn aber gut überstanden haben.

Die Börse steuert novelle wird voraussichtlich in laufender Woche den Börsenrat passieren. Die Börse wird alsdann noch während der Ferien an die Mitglieder des Reichstags verteilt werden.

Österreich. In Brünn hat sich der Landesausschussschreiber Dr. Eduard Ritter von Ulrich-Pornstorff in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster gestürzt und blieb tot liegen. Die Ursache der Tat ist nach einer Version in Familiengeschichten zu suchen, nach der anderen soll ein lächerliches Zeichen Ulrich in den Tod getrieben haben. Ulrich war Besitzer des Hauses Pornstorff in Röhrn und führte ein großes Haus. Er hat ein Alter von 48 Jahren erreicht, war eine in Brünn sehr bekannte Figur und galt als sehr reich. Er war Fabrikant und Großgrundbesitzer. Ritter von Ulrich erfreute sich bei Deutschen und Tschechen des gleichen Empfangs. Im männlichen Landtage, dem er seit acht Jahren als Vertreter des verschafftreuen Großgrundbesitzes angehörte, war er eine der markantesten Gestalten.

Aus und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (6 Uhr) "Götterdämmerung" zur Aufführung; im Schauspielhaus (14 Uhr) "Die deutschen Kleinstädte".

† Deutsche Akademie der VI. (alte) Berlin-Streichquartett. Abend im Museumshaus statt.

† Königl. Hoffaßspiel. Die Literarische Gesellschaft brachte gestern mittag E. v. Kästlings veraltiges Schauspiel "Ein Brüderkampf" in einer Marionette vor ihren Mitgliedern zur Aufführung, man darf wohl sagen mit entschiedenem Erfolg, der am lautesten noch dem zweiten und nach dem letzten Aufzug zu liege trat. Das Stück, das dem Autoren zeit über Nacht einen Namen gemacht hat, entbehrt in einem losen Szenenfolge nicht eines poetischen Reins; es verwertet den Orient eines jungen Mädchens, das sich der Madonna Maria angelobt, um das Leben des sterbenden Kriegermutter zu retten, als dramatische causa agens und erfüllt in realistischem Leben- und Durchziehen das Leben und Leiden der kleinen Helden, die im Altangaben ihres italienischen Heimatortes den Raum eines kurzen Glücks genießen, um dann nach als Brüder zu fallen, als eine entblößte Rose, die kein Stamm mehr tragen kann. An seinen psychologischen Einzelheiten, an mancher hübschen Szene und an zahlreichen vorzülichen Gedichten fehlt es den vier Autoren Kästlings nicht, dafür an den normindigen dramatischen Konzentration, die namentlich die beiden mittleren Aufzüge sehr vermissen lassen. Die endlosen Längen, durch die in erster Linie die Exposition des Stücks entwölftlich an Wirkung verliert, lassen sich bei der wünschenswerten dramaturgischen Rücksichtslosigkeit, die Herrn Dr. Martin Sidel, dem Leiter der Aufführung, leider nicht eigen zu sein scheint, leicht bereitstellen, was um so nötiger ist, als sich der Autor in seinen an und für sich so sehr interessanten Willensschilderungen in ermüdender Weise wiederholt. Werden doch selbst Nebensächlichkeiten immer zwei, die Wal sagst, episodische Motive in einer Weise ausgeworfen, die dem Vorwärtsdrängen der entscheidenden Geschehnisse gar zuwider ist. Das Werk gibt der Autor in der psychologischen Beziehung der Charaktere; hier ist ihm manches ausgerechnet und selbständig gequält, mag er auch sonst nicht immer ganz original sein. Gut gelesen und überzeugend festgehalten ist auch das Bodenstück in dem Schauspiel, dem wohl autostatische Studien den Schmier der Erbtheit verliehen haben. Für die Aufführung bietet der Künstler drei tragende Rollen, die recht gut und zahlreiche Tugenden, die zum weitaus größten Teile sehr mittelmäßig belebt waren. Am stärksten trat aus dem von Herrn Dr. Sidel etwas hinterbunt zusammengesetzten Ensemble Berliner Darsteller und Darstellerinnen Herr Eduard v. Winterstein in bevor, ein Künstler von seinem Stileindruck und frischem Temperament, der dem reichen Bauernhofs Indien-Strenze durch seine reizvolle Persönlichkeit etwas Sonnenlicht gab. Reben kann dort teil. Marg. Albrecht in der Rolle der Großmutter Trine mit Auszeichnung als tüchtige Schauspielerin gehandelt werden, wenn sie auch anfangs manches fallen ließ und vor allem viel zu leicht lachte. Die Hauptrolle des Dramas, die Otti Tittel, den Großpater, der auch sein Gutes im Leben haben will, wurde von Dr. Jenny Rauh, die und da ein wenig mantriert, aber namentlich gegen Schluz hin recht eindrucksvoll gegeben. Das Ensemble ging läßlich zusammen; nur hätte im ganzen etwas mehr Glanz und Bewegung in der Aufführung sein können. Das Publikum zeichnete die Vorstellung an den einzelnen Abschüssen mit Beifall aus und forderte die Hauptdarsteller, am Schlusse auch Herrn Dr. Sidel, wiederholt vor die Gardine.

W. † Einen Mozart-Beethoven-Wagner. Abend veranstaltete unter überaus reger Teilnahme der bissigen Musikkneipe die Gewerbehauskapelle am Sonnabend nachmittag im Rödelbach in Leipzig-Schleußig aufzuführen. Von Mozart standen die Ouvertüre zu "Titus" und ein Vorspiel für Klaviertrio (Herr Graupner) im Programm; Beethoven war mit seiner melodireichen A-dur-Sinfonie (Nr. 7) vertreten, und von Wagner's Schöpfungen hörte man Bruchstücke aus "Lohengrin", "Tristan und Isolde" und dem "Rheingold". Wagners Genius erfuhr überdies noch eine besondere Huldigung durch eine recht gelungene Aufführung von Wolfsberg-Augler bekannt Melodram "Mozart und Beethoven" mit dem Text sprach mit gutem Verständnis eine junge Regisseurin, Dr. Ida Hass, die für Bellman'sche Aufgaben neben einer gesälligen Erscheinung als trockenes Rütteln ein wenig nicht vollenbart durchgesetzt, aber auf jeden Fall in hohem Grade bildungsfähig und bildungswert ist. Die Sprecherei Sprecherei fand mit leicht laute Anerkennung; das Publikum zeichnete die Vorstellung an den einzelnen Abschüssen mit Beifall aus und forderte die Hauptdarsteller, am Schlusse auch Herrn Dr. Sidel, wiederholt vor die Gardine.

W. † Einen Mozart-Beethoven-Wagner. Abend veranstaltete unter überaus reger Teilnahme der bissigen Musikkneipe die Gewerbehauskapelle am Sonnabend nachmittag im Rödelbach in Leipzig-Schleußig aufzuführen. Von Mozart standen die Ouvertüre zu "Titus" und ein Vorspiel für Klaviertrio (Herr Graupner) im Programm; Beethoven war mit seiner melodireichen A-dur-Sinfonie (Nr. 7) vertreten, und von Wagner's Schöpfungen hörte man Bruchstücke aus "Lohengrin", "Tristan und Isolde" und dem "Rheingold". Wagners Genius erfuhr überdies noch eine besondere Huldigung durch eine recht gelungene Aufführung von Wolfsberg-Augler bekannt Melodram "Mozart und Beethoven" mit dem Text sprach mit gutem Verständnis eine junge Regisseurin, Dr. Ida Hass, die für Bellman'sche Aufgaben neben einer gesälligen Erscheinung als trockenes Rütteln ein wenig nicht vollenbart durchgesetzt, aber auf jeden Fall in hohem Grade bildungsfähig und bildungswert ist. Die Sprecherei fand mit leicht laute Anerkennung; das Publikum zeichnete die Vorstellung an den einzelnen Abschüssen mit Beifall aus und forderte die Hauptdarsteller, am Schlusse auch Herrn Dr. Sidel, wiederholt vor die Gardine.

Briefkasten.

*** Ein alter Beamter. Sie sind wirklich gut. Sie halten es nicht für notwendig, Vorträge zu neukennen, werden aber keiner grob, wenn Ihrem Wunsche nicht sofort entsprochen wird. Haben Sie sich nicht sonst gemacht, daß sich gerade in der letzten Zeit allgemein interessierende Fragen von höchster Wichtigkeit gestellt haben und es kommt ganz unmöglich vor, eine so viel erörterte Frage jetzt wieder eingehend zu behandeln? Sobald die Möglichkeit vorliegt, soll auf die Sache zurückgekommen werden. Rücksichten, wie Sie andeuteten, gibt es für uns absolut nicht.

*** Abonnent A. R. Ihre Frage, die Apothekerlaufbahn und die Bezeichnung "Provisor" usw. betreffend, wird von technischer Seite wie folgt beantwortet: Der Titel "Provisor" ist nicht mehr gebräuchlich. Wir unterscheiden Apothekerebetrieb, Apotheker, Pharmazeuten, Apothekerehrlinge. Die Apothekerebetrieb und Apotheker haben das pharmazeutische Staatsberamen bestanden, das Pharmazeuten das Gehilfenergänzung. Sie stehen in der dreijährigen Konditionszeit, die in Deutschland vor unserem Universitätsstudium zurückgestellt sein muss. Kein Tag darf davon schwinden, andernfalls man keine Matrikel erhält. Der Titel "Provisor" ist in früheren Jahren hauptsächlich den selbständigen Apothekerverwaltern beigelegt worden. Seitdem aber die Eigentümer von Apotheken sich nicht mehr bloß Apotheker, sondern Apothekerebetrieb zu nennen pflegen, wenden man den Titel Apotheker überdraupt für die approbierten Herren an, worauf sie nach bestandenen Staatsberamen Anspruch haben. Die Landbevölkerung nennt wohl hier und da noch das Apothekerebetrieb "Provisor" oder oft auch gar "Profeßor" in ihrer Unwissenheit über dessen Vorbildung. Es wird Ihnen gewiß bekannt sein, daß man als Vorbildung für die Pharmazie nächstes Pramanerzeugnis verlangt und auch das viersemesterige Studium auf fünf verlängert wird. Ferner sind auch die einjährigen Militäräpotheker seit etwa zwei Jahren aus dem Militärbeamtenstand in den Soldatenstand überführt worden und stehen im Range eines Vorarbeiter-Unteroffiziers, sind also zu gründen. Das Absolvierten der ganzen Dienstzeit im Lazarett ist nicht mehr gefordert. Ein halbes Jahr muß unter der Waffe gesessen werden oder je nach Wunsch das ganze Jahr. Nur auf das gute Führungsergebnis des jeweiligen Kommandoechtes hin erfolgt nach bestandenen Staatsberamen die halbjährige Einstellung in den Lazarettendienst. Zur Erlangung einer höheren Stufe (Garnison, Stabs- oder Korpsäpotheker) wird gute Note in der Probation verlangt, auch müssen die Bewerber geprüftes Nachrumsmittelmeister sein. Die einjährigen Apotheker werden auf Wunsch zu Unteräpothekern und jahrelang Oberäpothekern der Reiterei befördert. Letztere werden als deren Reiteroffizierskorps angehörig in der Rangliste geführt. Die Garnison-, Stabs- und Korpsäpotheker sind jedoch Militärbeamte.

*** Eb. Müller. (30 Bf.) Ist nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche ein schriftlicher Vertrag rechtsbindend, wenn die beiderleihten Unterstrichen nicht vor Gericht abgegeben sind? — In dieser Allgemeinheit läßt sich Ihre Frage nicht beantworten. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat zwar den Grundsatz, daß Rechtsgeschäfte in der Regel einer Form nicht bedürfen, daß also nicht einmal Schriftlichkeit erforderlich ist. Diese Regel erleidet aber starke Ausnahmen insoweit für gewisse Rechtsgeschäfte schriftliche Errichtung (§§ 126, 127 des Bürgerlichen Gesetzbuches), für wieder andere gerichtliche oder notarielle Beurkundung (§ 128 des Bürgerlichen Gesetzbuches), für eine dritte Gruppe öffentliche Bekanntmachung (§ 129 des B. G. B.), für wieder andere die Form der öffentlichen Urkunde (vergl. §§ 1718, 1720 des B. G. B.) verlangt wird. Für bestimmte Arten von Verträgen wird weiter noch Errichtung vor Gericht oder Notar bei gleichzeitiger Annahme beider Teile gefordert. Das letztere gilt namenslich für die Auflösung zum Zwecke der Eigentumsübertragung an Grundstücken oder behufs Begründung eines Erbbaurechtes (§§ 926, 1015 des B. G. B.), für die Eheleidigung (§ 1317), für den Abschluß eines Güterrechtl. Ehevertrags (§ 1434), für die Annahme an Kindes Statt (§ 1750) und für den Abschluß eines Erbvertrags (§§ 2276, 2290). Die wesentlichsten Fälle, in denen das Recht öffentliche Bekanntmachung verlangt, ergeben sich aus einer so großen Anzahl von Paragraphen, daß es nicht so ganz leicht ist, zu erraten, was für Sie gerade paßt.

*** B. B. (50 Bf.) Ich habe einen Bruder, der vor Vollendung seines 17. Lebensjahrs und nach Absolvierung der Sekunda im Jahre 1884 nach Amerika ausgewandert ist. Mein Bruder besaß damals einen auf vier Jahre lautenden Pass, den er bei längerem Aufenthalt in Amerika nach Ablauf dieser Zeit zu erneuern verpflichtet war, was jedoch nicht geschehen ist. Er wurde seinerzeit von meinen Eltern darauf aufmerksam gemacht, sich beim deutschen Konsulat in Newark zu stellen; dies tat mein Bruder nicht, da er, falls tauglich, zum Militärdienst doch nicht zurückgekehrt wäre und sich somit strafbar gemacht hätte. In der Abicht, sich der Militärdienstpflicht zu entziehen, ist die Aussonderung damals nicht erfolgt, die Auswanderung erfolgte vielmehr auf Veranlassung eines wohlhabenden Verwandten in Newark. Mein Bruder, der nun seit einer Reihe von Jahren amerikanischer Bürger ist und es für deutsche Verbündnis zu einem Vermögen gebracht hat, beachtigt nun, nach Deutschland zurückzukehren, um sich hier dauernd niederzulassen. Ich weiß wohl, daß mein Bruder jetzt zur Militärdienstpflicht nicht herangezogen und auch nicht bestraft werden kann; aber kann sich der selbe unbehaftigt hier aufzuhalten und eventuell ein Gewerbe betreiben? Hat mein Bruder, der sich ja keines militärischen Vergebens schuldig gemacht, eventuell eine Ausweitung zu erwarten? Der selbe war ehemals preußischer Staatsangehöriger; kann er sich jetzt, unbeschädigt von der Behörde, falls eine Ausweitung aus Preußen ergibt, an einem anderen nichtpreußischen Platze niederlassen? — Ihr Bruder ist, da er sich mit einem vier Jahre gültigen Reisepass nach Amerika begeben hat, nicht ausgewandert, sondern hat sich in der Absicht dorthin begeben, eventuell in seine Heimat zurückzufahren und seiner Militärdienstpflicht zu genügen; lag diese Absicht nicht vor, so hätte er, da er das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, noch aus dem Staatsuntertanenverbande austreten können. Meiner Berechnung nach ist Ihr Bruder 36 Jahre alt, kann sonach selbst bei Gestellung vor der Erstbehörde zum aktiven Militärdienste nicht mehr herangezogen werden; auch ist die eventuell ausgeworfene Geldstrafe dafür, daß er sich der Militärdienstpflicht entzogen hat, verjährt. Hauptfache ist, daß sich Ihr Bruder hier nichts zu schulden kommen läßt, sondern ich vorzugsweise, denn als Reichs-Ausländer steht ihm ein Recht zum Aufenthalte im Deutschen Reich nicht zu, er kann demnach bei Urlaub zu Besichtigungen ausgewiesen werden. Ein Gewerbe zu betreiben wird ihm nicht versagt werden, auch kann er sich unbeschädigt hier aufzuhalten und, sofern er sich dauernd hier niederläßt, um Wiederaufnahme in den Deutschen Reichsstaat, um Aufnahme in einen deutschen Staatsuntertanenverband nachzuführen, welchem Ansuchen vermutlich entsprochen wird.

*** Bonnent. (50 Bf.) Ich habe einen Sohn von 13 Jahren, welcher sich durch starke Erkrankung vor 5 Jahren eine rheumatische Blutsleidenkrankheit ausgesetzt hat; das rheumatische hat sich mit den Jahren fast ganz verloren, aber die Blutsleiden, am Bein hauptsächlich, kommen immer im Laufe des Jahres einmal zweimal zum Vorschein, und es dauert immer 4 bis 5 Wochen, ehe die Nieden wieder vollständig verschwinden. Ich habe schon verschiedene Arznei gehabt, aber es bleibt beim alten. Wissen Sie vielleicht ein Mittel dafür? — Die Blutsleidenkrankheit verliert sich schon nach und nach wieder, nur muß man Geduld dabei haben. Viel baden, schwimmen, turnen, Grünes und Obst essen, wenig Fleisch, nichts alkoholisches trinken. Gelinde, wasserreibende Creme jetzt im Frühjahr, vielleicht nur Bittere Wasser.

*** O. G. Bitte um gefällige Auskunft, ob ich die Staatsanwaltschaft haftbar machen bes. von derselben eine Entschädigung fordern kann, wenn sie mir einen Schuldtitel hat abhanden kommen lassen. — Wenn Ihnen der Nachweis gelingt, daß an dem Abhandenkommene des Schuldtitels die Staatsanwaltschaft ein Verhältnis trifft, dann können Sie dieselbe gewiss nach § 889 des Bürgerlichen Gesetzbuches schadenserlastig machen. Sie müssen jedoch, wenn Sie das wollen, die Höhe Ihres Schadens nachzuweisen. Dieser würde aber recht gering werden, denn Sie können denselben, im wesentlichen dadurch abwenden, daß Sie sich eine weitere vollstreckbare Auskertigung nach Maßgabe des § 733 B. G. ertheilen lassen.

*** A. G. in R. (50 Bf.) Ich bin Beamter und soll in nächster Zeit eine Dienstwohnung beziehen, von welcher ich in

Erziehung gebracht habe, daß deren Außenwände viel Feuchtigkeit hindurchdringen lassen. Der Grund dazu ist wohl in der Beschaffenheit des Materials zu suchen, aus welchem die Blauten des Hauses hergestellt sind, es ist dies nämlich eine Art Sandstein. Nun möchte ich gern wissen, ob man diesem Uebelstand nicht auf irgend eine Weise abbauen könnte. — Die Annahme, daß durch die Außenwände direkt viel Feuchtigkeit in die Wohnung dringe, ist nicht wahrscheinlich. Wenn auch, wie Sie anführen, die Außenwände von Sandstein sind, so ist doch wohl anzunehmen, daß die äußere Sandsteinverkleidung hinzu mit Regeln verkleidet ist. Sollten jedoch die Außenwände durchgängig von Sandstein hergestellt sein, so ist bei Witterungswechsel nicht ausgeschlossen, daß eine gewisse Kälte und zum Teil auch etwas Feuchtigkeit hindurchdringen kann. Bei durchgängig in Sandstein hergestellten Wänden ist es sehr zu empfehlen, eine geeignete Isolierung innerlich, von Korksteinen oder als Vollwandverkleidung, herzustellen. Selbstverständlich ist vorher der alte Putz zu entfernen und nach Herstellung der Isolierung diese mit neuem Putz von hydrolytischem Kalkmörtel zu verkleben. Liegt die Wohnung im Erdgeschos, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Grundwasserfeuchtigkeit mit im Spiele ist, dann ist deren Beseitigung eine schwierige und lassen sich nur nach genauer Beobachtung Maßnahmen treffen.

*** M. F. Ihre Dichtung: Die "gemischte" Ehe mag, weil aktuell, vier Blätter finden:

Der Michel führt immer ein großes Haus
Und lebt ohne Sorgen, tagaus, tagin.
Er sieht sich seiner fröhlichen Freude
Und schwimmt im Frieden des Haines Thie.
Er wollt' am liebsten allein immer sein,
Doch nimmt daran, ein Weib je zu trein'.
Die Göttler doch möchten es besser wissen
Und Michel hat auf den Adler gebissen.
Ein Mädchen aus Welschland hat eins sich ihm an:
Es brauchte ganz nichts den fernöstlichen Mann.
Wie kommt' es im Anfang die Augen verdrein,
Die Bürde dem Michel am Antlitz abziehen.
Dem Michel zwar betet es etwas zu viel.
Doch schien es, als ob es ihm sonst wohl gelieb.
Da hat er es endlich zum Weib genommen
Und ist gar schnell unten Pantoffel gekommen.
Im häuslichen Kriege muß' immer eilegen.
Der Michel, der sonst gewohnt war zu liegen.
Viel kommt' er kein glänzender Ritter mehr sein,
Denn die Alte siekt den Beutel ein.
Und brauchte der Michel mal Schwert oder Spaten,
So mußt' er mit Voricht die Alte annehmen.
Und wo sie im Hause ein Bildnis stand,
Das in Nachtheit konnte des Künstlers Hand.
Da hat sie's mit der Entüstung bekommen
Und hat es schwungst vom Siede genommen.
Es lästern in ihre Kenntnis gehobt
Und im Süden den albernen Michel verlaßt.
Nur eins verirracht ist heimliches Leid.
Der Michel möcht' ihre Sippschaft gern meiden
Und ließ die schwarzen Brüder nicht rein,
Die Brüder mit den schlanken Dreiköniglein.
Und weil der Michel die Schwarzen nicht mag,
Bereitet 'ein Weib ihm manch bitteren Tod.
Nun wird der Michel bald wieder was brauchen,
Dieweil seine alten Waffen nichts taugen,
Und was die Alte im Streit nicht ertragen.
Das ist ihr durch römische Schlaue gelungen.
Herrgesicht, ich lauf' Dir die prächtige Welt
Und wenn Du willst, noch viel anderes mehr.
Nur daßt' Du nicht immer so Idiosyncrias.
Und ich meine schwarzen Brüder herein.
Sie wissen noch ganz gut Geschäft in den Gassen,
Du brauchst sie ja nur bis ans Tor zu lassen!"
Da ist der Michel d'rauf reingefallen.
Nun sieht er die Jünger des Ignas wollen
Und merkt des Gelehrten beimischen Hören:
Viel steht uns des Michels Haus wieder offen!
Noch hält der Michel jedoch gute Wacht
Und läßt nach den Schwarzen bei Tag und bei Nacht.
Doch wird der Aermel ganz elend dabei
Mit der fortwährenden Aufsichtselei.
Dazu ist mein Weib noch salimmer geworden.
Wie oft schon dat sie mit giftigen Worten
Dem armen Michel eins ausgemischt! —

— — — Hör, Michel! Du hältst das nicht länger mehr aus;

Ermalte Dich wieder zum Herren im Haus
Und darf man ein heiles Wörtchen sagen:

Du mußt' Deine Alte zum Teufel jagen

Und mit ihr die ganze römische Brüt.

Sie nennen Dir sonst noch Dein höchstes Gut,

Den Lutberglanden, der so hoch Dich brachte

Und der zum Weltgewissen Dich mache,

Die Größe, die Dir die Freiheit geben

Seidem das Wissen nicht römisch mehr war.

*** Alter Abonnent in Woltersdorf i. S. (20 Bf.) Ich habe in alten Briefmarken gefunden und möchte gern wissen, ob dieselben einen Sammelwert haben, und wo ich sie verkaufen könnte. Auf den Marken steht: Nr. 1 Sachsen Neu - 1/2 Groschen. Nr. 2 Sachsen Neu - 1 Groschen. Nr. 3 Sachsen 1 Neu-Groschen. Letztere ist oval, während die ersten beiden vierseitig sind. — Die genannten Briefmarken haben, soweit sie gebraucht sind, sehr kleinen Wert. Offenbar Sie sie aber mal dem Briefmarkenhändler. D. Möbly, hier, Tropfenteichstraße 3.

*** 30jähriger Abonnent, Rübenau. Ein Bekannter von mir (Lehrer) will Freimaurer werden, was hat darüber zu tun? — Er hat sich einfach an eine anerkannte Freimaurerloge zu wenden.

*** Alter Abonnent. (10 Bf.) Können Sie, mir ein Mittel angeben, wie man 1. Petroleumseife aus einem Buche, 2. Waschseife von einem lackierten Eisenkübel entfernt? — In der Wärme verflüchtigt sich Petroleum vollständig; es empfiehlt sich also, das Buch einige Tage in die Nähe des gebrannten Ofens zu legen. Zu Frage 2 empfiehle ich Ihnen, die brennende Seife mittels eines Wattebausches bis zum Verschwinden des Fisches mit gutem Tropentind abzureiben.

*** B. G. (30 Bf.) Wir sind im Streit. B. G. ist der Meinung, daß in Trossen der öffentliche Tanz um 12 Uhr aufhört, während A. Sch. behauptet, dies sei erst um 1 Uhr der Fall. Wer hat Recht? — B. G. hat Recht. Schlag 12 Uhr bat jedes Tanzende seine Tätigkeit einzustopfen, sonst bekommt der Saalinhalter ein Tänzer mit der Polizeidirektion.

*** Abonnent im Blauenischen Grunde. Vor längerer Zeit waren im Briefkasten Ihres grüchten Blattes einmal einfache Mittel angegeben, um unangenehme Gerüche, wie von Zwiebeln, Hering usw. von den Händen zu entfernen. Da ich lebte in der Küche tätig bin, hab ich mir damals das Zeitungsbüll auf, leider ist es mir aber abhanden gekommen und möchte ich Sie freundlich bitten, jene Ratsschläge doch noch einmal zu wiederholen. — Man kennt zwar eine Anzahl Mittel, die bestimmte Gerüche neutralisieren resp. aufzubauen, z. B. Senfpulver für Zwiebeln-Geruch; für Zwiebel aber ist mir ein Spezialmittel nicht bekannt und möchte ich Ihnen raten, von den auch zur Desodorierung empfohlenen Desinfektionsmitteln wie Croton, Viofol, Wiofol usw. stark mit Wasser verdünnt zum Waschen der Hände Gebrauch zu machen. Fisch gebrauer und gemahlener Kaffee hat auch die Eigenschaft, einige Gerüche zu unterdrücken.

*** B. Pf. (1 Mt.) In einem von mir gekauften Wohnhaus ist die Treppe ausgetreten und muß erneuert werden. Welches ist das beste Verfahren? Das Ausgleichen mit Zement oder Asphaltmasse macht die Treppe sehr uneben, das Verlegen mit Marmorplatten würde zu teuer sein, gibt es vielleicht Schieferplatten? Die Treppe ist rund und somit nicht einseitig belastet, kann sie gebaut werden? — Wenn, wie angenommen, die tragende Treppe von Sandstein ist, dann kann man an Stelle des Zementausgleichs auch Steinplatte verwenden, der sehr gut hält und nicht als reparierte Stellen in die Augen fällt. Schieferplatte ist zu empfehlen, die verputzten Trittschalen mit Vinoleum zu belegen, während die Segelstützen mit Leinöl behandelt werden können. Schieferplatten sind nicht sehr zu empfehlen, da von den alten Stufen viel abgearbeitet werden müßte, die Platten aber bei notwendiger Stärke und Höhe auch teuer zu stehen kommen würden.

*** R. S. Deuben. (30 Bf.) Wie haben ein Mädchen, welches diese Österreicherin in die Schule gehen soll und bei dem sich seit vorigem Herbst eine eigenartige Krankheit eingestellt hat. Das Kind erkrankt plötzlich ganz geisteskrautig, sieht mit den Augen klarer, hört sehr schwer Atmen, bleibt beim Gehen plötzlich stehen und hört und sieht nichts, erscheint aber bei Begegnungen mit vollem Wasser, sängt an zu weinen und in 1/2 bis 1 Minute ist alles vorbei, als wenn nichts gewesen wäre. Ich habe schon verschiedene Kräuter gezeigt, kann aber keinen richtigen Heilmittel bekommen, was es ist und wo ich mich event. hinzuwenden soll.

*** E. M. (150 Bf.) Der Vater einer Familie, jetzt im 55. Lebensjahr stehend, hält es seit ungefähr sechs Jahren nicht mehr für nötig, sich um seine Familie zu kümmern und seit vier Jahren hat er darüber keinen finanziellen Unterhaltung mehr gewährt. Er treibt sich seit der genannten Zeit planlos und wohnungslos in der Welt herum. Nur in größeren Pausen von vielleicht 6 Monaten kehrt er einmal auf ein bis zwei Tage zurück, um sich zu „pflegen“. Von der Frau und den erwachsenen Kindern wird ihm dann natürlich ein nicht besonders schönes Willkommen bereitet. Die vorhandene Möbel gehören zum Teil der Frau und zum Teil den Kindern. Die Frau wird von ihren Kindern mit erhalten, ohne dieelben wäre sie, da sie etwas kranklich ist, dem Elend vollständig preisgegeben gewesen. Kann sich die Frau unter den gegebenen Umständen von ihrem Mann scheiden lassen, sobald sie diesen ganz los wird und dann ungehindert mit ihren Kindern zusammen leben kann? Mit ungefähr wieviel Kosten ist eine Scheidung verbunden, wer hat die zu bezahlen. So muß dieselbe anfangs gemacht werden, Amts- oder Landgericht, und ist ein Rechtsanwalt dazu erforderlich? — Ihre Darstellung noch durfte eine Scheidung nach § 155 des Bürgerlichen Gesetzbuchs möglich sein. Darauf kann ein Ehegatte auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte durch die Verleugnung der durch die Ehe begründeten Pflichten, oder durch schlechtes oder unfristiges Verhalten eine so tiefe Verzerrung des ehemaligen Verhältnisses verschafft hat, daß dem Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann. Als schwere Verleugnung der Pflichten gilt auch große Misshandlung. Die Höhe der Kosten bestimmt sich nach der Höhe des Streitgegenstandes. Dieser aber wird bei nicht vermögensrechtlichen Streitgegenständen auf mindestens 2000 M. angenommen. Wie hoch die Kosten tatsächlich anzuheben kommt, kann ganz darauf an, ob der Prozeß alle Städte durchläuft, d. h. ob es bloß bei der Verhandlung bleibt, oder Beweis erhoben und schließlich durch Urteil entschieden wird. Etwa nur einernahmen bestimmt sich über die vermutliche Höhe der Kosten im voraus sehr schwer lagen. Die einfache Scheidungsgebühr, und die kann in der Anfanz dreimal erhöhter, beträgt bei einem Streitobjekte von 2000 M. 44 M. Die einfache Anwaltsgebühr die eigentlich auch dreimal erhöhten kann, beläuft sich auf 36 M. Die Kosten fallen dem unterlegenden Teile zur Last. Das Gericht erhält jedoch von dem Kläger von vornherein eine einfache Gebühr als Vorrichtung. Die Scheidungsgebühr kann nur durch einen Rechtsanwalt erhoben werden. Zugleich ist das Landgericht in dessen Bezirk der Mann keinen allgemeinen Gerichtshof hat.

*** H. F. Es ist für jedes Finanzministerium heutzutage die größte Aufgabe, möglichst viele ertragreiche und am wenigsten drückende Steuerarten zu benutzen und zu etablieren. Es werden heutzutage so viele Enden, die will nur erzielbaren Nachteilen, Hunde Wein, Tabak, Fleisch, Getreide usw. mit Steuer belegt. Ich habe mir nun über zwei Artikel schon längere Zeit Gedanken gemacht, welche dem Staat viel Geld einbringen könnten, und zwar auf eine leichte und nicht dunkle Art und Weise. Es betrifft dies zwei Vorsatzstellen, und ich bin der Ansicht, daß aller Luxus zweit besteuert wird. Die eine Besteuerung wäre die von Schleppen an Damenkleidern, und zwar denke ich mir die Besteuerung nach der Art und Weise zu rechnen, daß das Tragen von Schleppen nicht gerade verboten sein soll, sondern daß das Tragen von Schleppen im eigenen Heim steuerfrei ist und öffentlich der Steuer unterliegt; und zwar, da doch die Schleppen von alters her eine bevorzugte Standesstellung kennzeichnen und markieren soll, soll die Schleppen nach der Länge und nach der Qualität des Stoffes besteuert werden. Der zweite Artikel betrifft die Schleier. Dieleben sind nicht nach der Länge, aber nach Qualität des Stoffes zu versteuern. Die Höhe der Steuer für Schleier müßte ungefähr doppelt oder auch noch über doppelt so hoch sein, als der Preis des Stoffes. Denn es mag hier der Grundzustand gelten: Schleppen und Schleier brauchen nicht zu sein, jedoch müssen solche wertvolle Perlen, welche es sich der Steuer darüber bieten können, bieten wollen zu dem Zwecke, sich denen gegenüber, weichen es zu teuer kommt und es sich nicht dienen können (der Steuer halben), für die dadurch markierte Standeshoheit eine entsprechende Steuer erlassen. Die Steuer wäre nach der Art und Weise einzurichten, wie bei den Fräulein, daß jede Frauengesellschaft, welche mit Schleier oder Schleier sich sehen lassen will, zu jeder Zeit ihre betreute Wäsche bei sich haben muß. Und es ist doch von Staatswesen nicht zu verachten, daß eine häßliche Steuer einzunehmen. Denn es wird wohl manches zustimmen, wenn ich sage, daß es ein Skandal unserer Zeit ist, daß viele Frauenzimmer mit Schleppen und Schleier herumlaufen, und nicht bloß (wie man altwörthlich zu sagen pflegt) wenn sie auf einen Baum steigen, haben sie auf der Erde nichts mehr zu suchen, nein, die haben auf dem Leibe sind sie noch schuldig, und — außerdem noch viel mehr. Es liege sich in in dieser Sache noch viel erläutern, aber ich glaube, daß die Hauptidee, daß durch die Besteuerung dem Staat viel Geld zusteckt und daß Schleppen und Schleier Standesmarkierungen sein sollen und deshalb auch besteuert werden können und solche Leute, denen die Steuer zu viel ist, keine Schleppen und Schleier zu tragen brauchen, wird wohl bei den meisten Leuten dieses Artikels keine Anerkennung finden. — Schade, daß gerade sein Finanzminister nicht frei ist. Sie würden entschieden der Mann, der die Staatsklassen zum Überlaufen zu bringen vermöchte. Vieelleicht liegt sich auch das männliche Geschlecht zu der von Ihnen angeregten Luxussteuer heranziehen und würde ich da in erster Linie den Steuern als vorstehendes Objekt in Vorschlag bringen. Wer sich mit 5 Centimeter nicht begnügt, dem gelte's an den Angen und zwar progradiert in der Weise, daß er für jeden folgenden Millimeter doppelt so viel wie für den vorhergehenden an Steuer zu entrichten hat. Am Ende liege sich zu jeder Zeit gerade diejenigen am nächsten getroffen würden, die

breite seine Flügel aus über nach rechts und links je vier hölzerne Rahmen, sowie einen Türlstock und ein Giebelbüro. Darauf 1818. — Der Türl ist ohne Akzent und wird bei der Konsert. Oberpostdirektionsschule noch mit 3 Mark eingeladen.

Handschriftenbeurteilung. Richter Emilie (30 Uhr). Die abfallende Schrift verträgt melancholisches Wesen. Da sich nicht ausdrückt und misshandelt und die Schrift macht ganz den Eindruck, als ob sie irgend ein Missgeschick zugeschrieben wäre, über das Du Dich nicht bewusst gemacht hast. Im übrigen weiß Deine Schrift, was bei bestimmten Zeiten nicht immer der Fall ist, die Zeile 31 und 32 auf. — Richter Elisabeth (30 Uhr). Die wohlgewordene Schrift im allgemeinen und die exakte Zeichenführung im besonderen lassen auf stark ausgebildeten materiellen Gedanken und Einstellungskräfte schließen. Du bist und wirkst einmal eine gute Menschheit, die, ohne Gewiss zu haben, zu ihrem und mit wenigem durchaus versteht. Die gleichmäsig breiten Spalten vertragen Schönheit und guten Geschmack. Du verstehtest Dich ohne Zweifel mit geringen Mitteln vortrefflich zu schließen, ohne dabei den Wanden des Säals Mode oder große Konventionen zu machen. Von Temperament ausgegründet siehest Du fröhliche Gefüle und spielt wohl auch gern und mit Erfolg eine lühende Rolle, wenn es gilt, eine Vergangenheit im Szenen zu legen. Deine Hausaufgaben (40 Uhr). Ja ja, ein Hausaufgaben macht Du schon sehr wenigstens gibt die Schrift keinen Anhalt, an Deiner Qualifikation zu diesem schönen Berufe zu zwecken. Du bist entschieden sehr ordnungsgemäß und, wie die ist unter die Zeile herabgekommenen Buchstaben 1 und 2 verraten, ein immer tüchtiges, feines Kind. Deine Schrift ist sehr überzeugend nach, wo es steht, und geht, wenn Du in der Lage bist solchen Dienstbogen zu bestätigen, diesen mit gutem Hausaufgabenbogen voran, aber... Du schreibst, ohne „aber“ geht es auch bei Dir nicht ab... ich glaube, Du gehst dabei nicht immer mit großer Liebenswürdigkeit zu Werke, sondern leicht, ironisch und kommandierend. Du hast hierunter viele Fehler. Die einzige Säle Deiner Schrift lassen in Verdacht, mit verschiedenen anderen Methoden eine andere Deutung gar nicht zu. — Richter Anna (30 Uhr). Die erregte Schrift kennzeichnet Dich als einen unruhigen Geist. Du schreibst mir entweder ziemlich launenhaft oder verwirrt, dass du eine geradezu verwirrende — Reife (30 Uhr). Noch nicht ein blödlicher Junge, der kleinen Morgen genau nachzuhören gekommen ist. Du bist sehr für Dich eingetragen, hältst Dich in einem Ton und kennst keinen anderen Ton, als in dem Sprachraum einer Schauspielerin. Dein holdes Angesicht zu bewundern. Du warst nur, das wird mir der Zeit auch noch anders. Vorwärts mag Du das Vergangene noch verändert sein, um so mehr, als Du ja sonst ein warmherziges Kind zu sein scheinst, dessen Schrift ja auch „süße“ Seite nicht entbehrt. — Richter Lotte (40 Uhr). Entschieden 31, 32 und 8, sagen jedenfalls bestens und wunderschön, 2 und 1. Das Dir eine nicht ganz kleine Portion Neuaer in die Wiege gelegt worden ist, dafür kannst Du nicht und übrigens gehört diese ja zum weiblichen Geschlecht, wie das Säal zur Sprache.

1. beschaffen,	17. leicht aufzubauen,	33. dochmutig,
2. fahrt,	18. empfindlich,	34. mutig,
3. durchsetzen,	19. ernst,	35. unternehmend,
4. heiter,	20. murreich,	36. jaghaft,
5. übermüdig,	21. verschlossen,	37. kühnheit,
6. müttelhaft,	22. flauheit,	38. eigenkennig,
7. verdrückungen,	23. egoistisch,	39. rechtshabend,
8. hilfsbereit,	24. mürrisch,	40. stolz,
9. neuerwachsen,	25. pugnacious,	41. launenhaft,
10. einsam,	26. toben,	42. freibändig,
11. natürlich,	27. verliebt,	43. blaßiert,
12. liebenswürdig,	28. ungestillig,	44. eisterndig,
13. gefällig,	29. berücksichtig,	45. langsamig,
14. demutig,	30. treulich,	46. tollerig,
15. vertraulich,	31. ausmütig,	47. phlegmatisch,
16. anstrengend,	32. schwermütig,	48. melancholisch.

*** Heute fehlt es an Männern. Richter Hoffmann (35 Uhr) sieht sich als eine ehrtreue Würde mit der Erfahrung vor, daß sie kein Bruder hat, aber sie noch manigfach ist, um die Bezeichnung, zu der sie sich nicht versteht, um eine rechte drückende Last empfindet. Ein zweites Ereignis ist daher das Ziel ihrer gebürtigen Menschenwürde und sie hat sich, wie sie versteht, sich nach langem Zögern endlich entschlossen, zur Errichtung ihres Hauses den Weg zu wählen, den nach ihrer Überzeugung doch viele mit Erfolg betreten haben. Nachdem sie beschloß sich als rechtshabend, freihändig und gut von Charakter und ist seit 12 Jahren Arbeitgeber eines besseren Geschäftes, das sie nahm. Zum Gatten Nr. 2 wählte sie einen Mann im Alter bis zu 30 Jahren, der gute Persönlichkeit und Charaktereigenschaften besitzt. Sinn für ein ruhiges Familienleben hat und sich in höherer Position befindet, gleichwohl ob als Beamter, Geistlichmann oder besserer Proletarier. Wenn er Witwer wäre und 1 bis 2 Kinder hätte, so würde das für sie auch kein Unvermögen bilden, zumal sie selbst Mutter zweier, allerdings der Säle bereits entwachsener Kinder ist. Das Gefühl würde keinesfalls aus dem Hause Wunsche und Wille wäre, denn beobachtet, anderthalb das Jahr aber auch verlaufen, wenn es die Verhältnisse ihres Zustimmung erforderen. — Richter Mida (30 Uhr) beruft sich auf eine neue Verwandte, die vor nunmehr 2 Jahren auf dem Markt durch diese Ehe den „Frieden“ gefunden und an deren Glück zu erfreuen sie es als Tante höchst rechtlich Beliebten gehabt habe. Nachdem sie ihren jüngsten Geschwistern Mutterliebe vertheilt und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter 45 Jahre alten Herren eine liebholde und ausköpfende Gesellschaft und Plejaden zu werden, habe sie die Feder in die Hand gesetzt. Was ihr Neukeres anlage, so habe daran bis jetzt ebensoviel jemand etwas auszutun gehabt, wie an ihrem Charakter. Ihre Freikunst und Vermögenswerte werde sich ihr Zukunftsmöglichkeit nicht zu schämen haben, und den Mangel an besonderen Glücksäugern wünschen und für deren glückliche Verheiratung mühtslerig begegnet sei, habe sie, an der Schwelle des Schwabentalters angelangt, wieder allein da und der Humpf, einem meiste nicht unter



Kirmes-Kaffee

(gleichlich geschütztes Warenzeichen)

das Pfund 175 Pfennige

bezieht jetzt auch, gebrannt in Bohnen, das Deutsche Haus in St. Louis zur Weltausstellung 1904 von mir als einzigen Kaffeelieferanten, ein Beweis für die außerordentliche Güte der Ware.

Max Thürmer, Kaffee-Rösterei.

Karlsbader Kaffee in bekannten vorzüglichen Qualitäten.

Eheglück.

Besonders tüchtiger, gebildeter Fabrikant u. Kaufmann, welcher das Junggesellenleben herzlich soll hat, soll nicht in Domanegeschäft kommt, gelund, musikalisch u. verträgl. guten Charakters ist, hofft hierdurch eine treue gute Verlobungsfeier zu finden, welche an seiner Seite glücklich werden wird. Suchender würde sich gern mit einem umsichtigen intellig. Kaufmann aus dem zukünftigen Verwandtschaft für seine, gro. Aufschwung nehmende Fabrikation eines nachweisl. 2-300% Rügen bringenden patent. Artikels vereinigen. — Vermögen der Dame soll vorhanden sein, wird aber für das Geschäft nicht gebraucht. Vertrauensvolle Aufdr. unter C. 211 durch Haasestein & Vogler, Dresden, erbeten.

Beteiligung.

Gef. Dr. v. g. Neuk., 30 J., mit Charl. u. Herzengesicht, i. wirtl. hübsche Ausfl., sucht die Gef. eines geb. anst. Herrn v. 35-55 J. geb. Heirat, ev. auch als Witrich. Off. u. L. 632 Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Kerven-

Iuden*, wie Nervosität, Schweiß, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindsäufseln, nervöse Kopfschmerzen, Gehirnschwäche, Epilepsie. Gegen Einwendung von 20 Pf. in Briefkast. fr. zu bezahlen durch Apotheker Bässig in Bisingen a. Rh. Inv. (Dresden).

Foulard-Kleider

Eingang prächtiger Neuheiten zu bekannt billigen Preisen

Seidenhaus Nanitz

Prager Straße 14.

Straußfirde 1

Schluss

Ende dieses Monats. Der Herbstland u. Damenschürzen, weißen Strümpfen in allen Breiten zu jedem annehmbaren Preis. 25 Stück reinwoll. Damenshülsen, früh 13.4. jetzt 3.90.-

1 An der Straußfirde 1.

Wmzgsalber hoch. Moyer, prachtv. Pianino wott. billig zu verkaufen. Ostbahnhofstrasse 3, 1. r.

Elektrakerzen, b. Gus leicht beschäd., v. Durchm. 50, 75, 95, 1.10, rinnen nicht, riechen nicht, tadellos. Brant. Pier: H. Koch, Drogerie, Altmarkt.

Wegen Veränderung meines Geschäfts verläufe mein Lager hochfeiner

Pianinos

zu auffallend billigen Preisen. Sehr günstige Gelegenheit, ein gutes Pianino bill. zu erwerben. B. venn. Seher, Marshallstraße 58, 2. Et. r.

Neubeginn u. Einziehen von Spiegelglas Johannes Weizlich, Gruner Straße 12.

C. Herrm. Findeisen
SPECIAL-FABRIK
FÜR PERSONENAUFZÜGE
MIT KNOPFSTEUERUNG
NAH EIGENER BEWAHRTER
CONSTRUKTION
CHEMNITZ-GABELN.

Portiéren

Diagonal, Tuch, Leinenplüsche mit Kante, Stickerei etc. in grosser moderner Auswahl.

Gardinen

engl. Tüll, Spachtel, Madras etc. weiss, creme, bunt, zu allen Preisen.

Stores, aparte Neuheiten.

Viträgen

creme, weiss, gold, rot, oliven, entzückende Muster.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, ied. Art. Elzeme, Geschw. veraltete Ausflüsse, Schwäche, Scheffelsstr. 15, 9-5, abbl. 7-8.

Victoria-Briket



Bestes Braunkohlenbrikett. Grösster Heizeffekt. Geringster Aschenrückstand.



Für Frühjahr.

Garnituren,
Kragen,
Krawatten,
Boas.

Tüll-Spitzen,
Spachtel-Spitzen,
Spitzen-Besätze,
Tressen-Besätze,
Bunte Besätze,
Leinen-Bordüren,
Spitzen-Stoffe,
Ausputz-Stoffe,

Schleiter - Handschuhe.

Moritz Hartung

Waisenhausstr. 19 — Hauptstr. 36.

Kaffee

sollte nur noch mit „Natrogat“ feinstes Karlsbader Kaffeegewürz zubereitet werden, wodurch sich die Herstellung um ca.

15 % billiger

stellt, indem Natrogat den Bohnenkaffees um so viel mehr auszieht

und

ausserdem demselben die grossen Vorteile des Karlsbader Kaffee-Getränks verleiht; daher einen Aufguss ermöglicht

wesentlich besser

als ohne Natrogat hergestellt.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften in Portionswürfeln à Paket 25 und 50 Pf. lose à la Kaffee-Essenz in Büchsen à 25 Pf. Wiederverkäufer wollen sich wenden an den Generalvertreter

Adolph Dressler,

Dresden-N., Königstr. 6,
Telephon Amt II, 2096,

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,

Telephone, Klingeln, Zentral- und Blitzableiteranlagen.
Saubere Ausführung, konkurrenzlos billig.
Louis von Harkenfeld, Dresden-A., Struvestr. 32.

Bitte in den Weinhandlungen zu verlangen:
Siligmüller
Deutscher Sekt.

Teilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme
Monatsraten
empfiehlt

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & CO

Herrschaffl. gebrauchte
Möbel

für Salon, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer, zusammengehörig ob. einzeln, alles sehr gut erhalten, an Private billig zu verkaufen. Johann Georgen-Allee 1, 1. Etage, Ecke Johannesstraße.

Pferd

zu kaufen gesucht. Ein in den mittleren Jahren stehender schillerfreier Ardenner, mögl. brauner, wird im schweren Zug baldigst zu kaufen gesucht. Off. erb. u. D. 2874 Exp. d. Bl.

Wagen.

Alle Sorten Geschäfts- u. Dienstwagen, sowie Platzchenbier-Brots, Milchwagen, 1 gebrauchte Ambulanz, für jedes Geschäft passend, zweckdienige Redertenreißer billig zu verkaufen beim Bogenbauer Rother, Schäferstr. 32.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert und bezogen.

C. A. Petschke,

Wildbrunnerstraße 17
Pragerstraße 46 und
Kinalienstraße 7.

Für Brautleute!

Möbel

in jeder Holzart, echt u.imitiert, komplett. Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchenmöbel, Teppiche, Regulator, Nähmaschine empfiehlt solid u. bill. u. Garantie

C. Leonhardt,

Am See 31.

Dresdner Nachrichten - Bahnage

Sparkochherde,

Grillbänken qualit.
Dauerbrandöfen, Gasfoker und Platten, Brat- u. Gasapparate, Herde, Gas- u. Petri-Kocher. R. Hübschmann Victoriastrasse 5.

Offene Stellen.

Feuerversicherung.

Die kostbare, infolge Abledens des bisherigen Inhabers freigegebene

Hauptagentur

einer gut eingeführten und bekannten alten deutschen Feuer-Versicherung ist in anderweitig zu beobachten. Off. u. Z. Z. 008 "Inhaltsbank" Dresden.

Apotheker-Lehrling.

Suche z. 1. April e. jung. Mann mit d. erforderlichen Schulbildung als Lehrling. Gewissenhafte praktische u. theoretische Ausbildung wird gesichert.

Bauen. Stadt-Apotheke. P. Spenke.

Suche für sofort oder 1. April

1 Kutscher,

guter Pferdepfleger, gebüterter Kutscher, möglichst vorjähriges Recht. Anfangs lädtliche Off. an Dr. Seidel in Bergischkubel i. S.

W. umsonst Projekt vom Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55

Nebenverdienst für Herren und Damen durch häusl. Tätigkeit, Schreibarbeit, Adressenbuchhaltung, Bezeichnung etc. Stell. Verd. täglich bis 50 M. Erwerbszentrale in Würzburg.

Gewandte, freundliche, volle

Berfäuferin, im Maschinennähen bewandt, für m. Schnitt u. Kolonial-Gesch. z. 1. April gel. Steffenberg, M. L. Emil Weismann.

Suche per 15. April eine verfehlte

Verkäuferin für Modewaren und Konfektion. Gehalt bei freier Station 40 M. Guido Wünsche, Radeberg.

Stellen-Gesuche.

Steno., Maschinenfach, Buch., Korresp. u. werden benötigt, nachger. d. Radow. Unterr. Amt. Altmarkt 15. Amt I. 8042

Jüngere Köchin sucht Stell.

in besserem Restaurant. Nähervor. Clemmingsstr. Rest. "Sillerthal".

Geldverkehr.

Teilhaberschaft und Geschäftsverlauf vermittelt Dr. Luss, Mannheim.

Baugelder

in jeder Höhe und zu mäßigem Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die

Bank für Grundbesitz in Dresden. König Johann-Straße 15. 1. Etg. Geld. Darl. Rab. im Sia.-Geb. Serreit. 14. Eing. Neugeb.

Miet-Angebote.

Landaufenthalt.

Einige möbl. Zimmer, z. 20

Mark monatl. in gef. waldreich. Gebiet. Bez. Dresden, zu verm. event. Pension. Ges. off. und F. 2472 Kreis. d. Bl.

Villa

in Radebeul, 8 Zimmer, große

Veranda, schöner Garten, Was-

holz, für 20.000 M. zu verkaufen

(Nähe der elektr. Bahn). Off. u.

F. A. J. 9 in die Egy. d. Bl.

Gäste verbieten.

Möbl. Zimmer

findet streng solide Dame in gutem

Hause, Zentrum der Stadt, nahe

Haupthbf., Off. und H. L.

310 Egy. d. Bl.

Pensionen.

Pension

und gewissenhafte Beaufsichtigung

finden 2 junge Mädchen bei einer

Zurichterstwoche in Dresden. Auf-

stellung zu Klavierpiel, Schneiderei

u. Bücherei. Amt. erb. u. G.

L. 287 in die Egy. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verpachtung.

Für ein sehr romantisch gelegenes Etablissement in frequentierter Umgebung Dresden, Domkirche- und Straßenbahnverbindung, mit prächtigem Naturpark und Aussichtsturm, wird ein intelligenter, ruhiger, fauststarkender Pächter zum 1. April gesucht. Nur tüchtige Bewerber wollen off. mit Angabe von Referenzen unter J. B. Annonen-Egypten Dresden-Reut. Unterplatz 1. ein.

Mein Zinshaus

m. Produktengeschäft, ca. 1000 qm Garten, an der Leipziger Straße in Radebeul, will ich für 38.000 M. mit 1800 Mtl. Mietzettel, bei 15.000 Mtl. Anzahl verkaufen d.h. O. Leube, Röhrchenbroda.

Eine burgähnliche Villa

mit berühmter Aussicht über den Elbtromm, schönen Gartenanlagen, Stallung und Kutschhaus usw., für 75.000 M. Mar.

zu verkaufen.

Offerten unter D. D. 62 erb. an Rudolf Möller, Dresden.

Blasewitz.

Villen zum Aufbau und Wohnungen werden nachgewiesen.

Schillerweg 13. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

Kl. Haus

in Essebaude mit Garten ist billig zu verl. Röder'sche Mühlestrasse 47, 1. Etage hins.

Moderne eingerichtete

Gimamiliens-Villa

Wischwitzer Höhe, Schwebekahn, für 41.000 M. zu verkaufen. Off. unter J. 283 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Das Herrenhaus

auf dem Rittergute Bössow

nebst Hof, Gemüsegarten, Wagensremise und Stallung für 2 Pferde

ist vom 1. April d. A. ab oder auch später zu vermieten. Das

selbe enthält außer Küche und

Wirtschaftsstämmen 12 Zimmer,

legt dich an dem 3600 Morgen

großen Gutsforst und ist von der

Bahnstation Kreis- u. Garnisons-

stadt Löben 8 km entfernt. Jagd

ausgeschlossen. Antragen bitte

an das Rentamt in Ober-

Glaßendorf, Bezirk Liegnitz,

zu richten.

Familien-Villa

mit Garten, Radebeul, Gabels-

berger Straße, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Off.

u. G. U. 296 Egy. d. Bl.

Geldverkehr.

Teilhaberschaft

und Geschäftsverlauf vermittelt

Dr. Luss, Mannheim.

Baugelder

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Verpachtung.

Ein seit Jahrzehnten bestehend.

Kolonialwaren-Geschäft

in Chemnitz ist wegen vorgerückt.

Alters des Betreibers baldigst zu

werken. Ges. Anfragen unter

K. 2328 an Haasestein &

Vogler, Chemnitz.

Sichere Existenz!

Keinesfalls leicht in Dammbed.

keit. Viele Reiter, jährl. 2000

M. zu nochwerb. sof. 4000 M.

zu verl. Off. u. H. R. 397 an

Haasestein & Vogler, Leipzig.

Ein nachweislich aufgehendes

Kolonialwaren-Geschäft

mit Haus, jetzt verpachtet, in

einem großen, im Aufbau befindl.

Großbörse mit Kreuz-

bahnhof gelegen, umständenloser

zu verkaufen. Anzahl 5000 bis

7000 M. Hypoth. fest. Rab.

durch d. Besitzer Otto Kettler,

Baugeschäft in Elsterwerda.

Möbl. Zimmer

findet streng solide Dame in gutem

Hause, Zentrum der Stadt, nahe

Haupthbf., Off. und H. L.

310 Egy. d. Bl.

Gäste verbieten.

Pensionen.

Pension

und gewissenhafte Beaufsichtigung

finden 2 junge Mädchen bei einer

Zurichterwoche in Dresden. Auf-

stellung zu Klavierpiel, Schneiderei

u. Bücherei. Amt. erb. u. G.

L. 287 in die Egy. d. Bl.

Gäste verbieten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verpachtung.

Für ein sehr romantisch gelegenes Etablissement in frequentierter

Umgebung Dresden, Domkirche- und

Straßenbahnverbindung, wird ein intelligenter,

ruhiger, fauststarker Pächter zum 1. April gesucht. Nur

tüchtige Bewerber wollen off.

unter J. B. Annonen-Egypten Dresden-Reut. Unterplatz 1. ein.

Mein Zinshaus

m. Produktengeschäft,

ca. 1000 qm Garten, an der

Leipziger Straße in Radebeul,

will ich für 38.000 M. mit 1800

Mtl. Mietzettel, bei 15.000 Mtl.

Anzahl verkaufen d.h. O. Leube,

Röhrchenbroda.

Eine burgähnliche Villa

mit berühmter Aussicht über den

Elbtromm, schönen Gartenanlagen,

Stallung und Kutschhaus usw.,

für 75.000 M. Mar.

zu verkaufen.

Offerten unter D. D. 62 erb. an

Rudolf Möller, Dresden.

Blasewitz.

Villen zum Aufbau und Wohn-

ungen werden nachgewiesen.

Schillerweg 13. Aug. Kaiser.

Markisen

fertigt als Spezialität die

Seit. u. Planenfabrik

P. & J. Neumann,

Al.

Ein Samenhaus umsonst
erhält jeder Käufer auf Wunsch.

Samen!

Für biesige Gegend bestens geeignete und bewährte Sorten neuester Ernte.

Wie

Gemüse-Samen:
Grünkohl, Weißkraut,
Rösenkohl, Weißkraut,
Kartoffel, Kohlraben,
Röhlinsalat, Möhren,
Zucchini, Salat,
Spinat, Borscht,
Zwiebeln, Rettiche,
Radieschen, Dill,
Bitterkraut, Tomaten,
Bitterkraut, Kartoffel,
Thunfisch, Bohnen,
Gurken, Waldmeister,
Melonen, Kürbis,
Büschelbohnen, Petersilie,
Zuckerbohnen, Stengelbohnen,
Blumenkohl, Schnittlauch.

Die

schönsten Blumen-Samen für Gruppen:
Lentinen, Aster,
Goldnelke, Ballonblumen,
Betunien, Edelweiss,
Nordenen, Nelke,
Sommerblumen, Bergamotteknöpfchen,
Großblumen, Steckmärtchen,
Glockenblumen, Wandblumen,
Geschnittenen, Zinnien,
Geschnittenen, Mitternacht,
Rittersporn, Sonnenblumen, gemischt.

Saat

zu Einfassungen:
Überis, Lobelia,
Greise, Remondia,
Eilene, Sanvitalia,
Virethrum, Sauerlattie,
Weißstrands-
leitzen, Tausendschön,

So

Schlingpflanzen:
Winden, Wilden, Wasserschlinge,
Cobaea, Kreisse, Laurandia,
Mina lobata, Thunbergia,
Japanischer Hopfen.

Die

interessanten Samen:
Riesenstabaf, Mooschampf, Ritterkraut, Nickerkeben, Schmalzblatt, Goldbandlilien, Prachtlilien, Schwertlilien, Gloxinien, Pfingstrosen, Pfeifenlilien, Georginen, Gladiolen, Tritoma Uvaria, Cactus-Dahlien.

Glücksklee,
bieblättrig, mit reis. roten Blumen, Knollen erbar, voss. zu Einfassung, 10 Std. 15 Pf., 100 Std. 1 Mr.

Japanische Kletterrosen,
extra schöne Pflanzen, 1 Std. 75 Pf.

Grasamen,
bewährte Mischungen für biesige Gegend.

Von vielen der obengenannten Gemüse- und Blumen-Samen werden schon 5- und 10 Pf.-Säckchen abgegeben.
Röhr. Illustr. Kataloge mit Kulturanweisung gratis.

Zeiger & Faust,
Erfurter Samen-Handlung,

Dresden.

2 Wettinerstrasse 2,
zweites Haus vom Postplatz.
(Verkaufsstelle: Gotts - Dresden).

Zum Dresdner Sport-Haus

Bekleidung für
Radfahrer — Automobilisten — Lawn Tennis-Spieler — Reiter — Ruderer.



Grösste Auswahl! — Nach Mass zu gleichen Preisen.

Frauenstr. 2,
Ecke Galeriestr.

Samter & Co.,

Frauenstr. 2,
Ecke Galeriestr.

Hauptblatt des Vogtlandes.
Amtsblatt vieler Behörden.
Bezugspreis:
monatlich 50 Pfennige.

* Gegründet 1789.
Täglich
16-32 Seiten grosses Format.
Drobenummer an Jedermann kostenlos.

Eines der wirksamsten
Anzeigenblätter für Sachsen und Thüringen.

Verlag von Moritz Wiegert, G. m. b. H., Plauen i. V.

Vogtländischer Anzeiger

85000 Abonnenten!

Der Krieg zwischen Russland und Japan, der Aufstand der Herero in unserer Kolonie Südwest-Afrika, die Wirren auf der Balkan-Halbinsel nehmen das höchste Interesse aller in Anspruch. — Ein unparteiisches, anschauliches und den Tatsachen ent-

sprechendes Bild aller Ereignisse findet man in dem durch eigene Kriegs-Korrespondenten, sowie an allen Weltplätzen durch eigene Spezial-Korrespondenten vertretenen über ganz Deutschland und auch im Auslande verbreiteten

Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

nebst seinen 6 wertvollen Beiblättern, welche jeder Abonnent kostenfrei erhält:

- Jeden Montag . . . Zeitgeist wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift.
Jeden Mittwoch . . . Technische Rundschau illustrierte polytechn. Fachzeitschrift.
Jeden Donnerstag . . . Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik.
Jeden Freitag . . . ULLK satirisch illustriertes satirisch-politisches Blatt.
Jeden Sonnabend . . . Haus Hof Garten illustrierte Wochenzeitung für Garten und Haushirtschaft.
Jeden Sonntag . . . Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik.

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen, sogenannten Parlaments-ausgabe, die noch mit den Nachzügen verhandelt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des "Berliner Tageblatt" angeht.

Im nächsten Quartal erscheint ein neuer Roman von
Hugo Lubliner: "Frau Schubels Tochter",
eine auf Berliner Boden spielende Erzählung, die in flotter natürlicher Tonart und mit schärfer Lebensbeobachtung geschrieben ist.

Das "Berliner Tageblatt" erscheint täglich 2 mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags. — Abonnementsspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Buchhandlungen des Deutschen Reichs 5 Mr. 75 Pf. für das Quartal (1 Mr. 92 Pf. für den Monat).



Schultornister,
Schultaschen, Bücherträger,
Mappe, Reisetaschen,
Brief-, Markt- u. Damen-Taschen,
Koffer, Portemonnaies, Sigaretten-Etuis,
Photographie-Albums usw. gut und billig bei

C. Heinze,
nur Breitestr. 21,
Gleden-Breitestr. u. Ander Wauer,
Sedervaren-Spezialität.

Galvanos
liefert schnell,
sauber und billig
Verlagsdruckerei
"Dresdner Nachrichten"
Marienstrasse 38

Gold- und Silberwaren,
zu Gelegenheit all. Art poss.,
sehr bill. zu verkaufen bei Ed.
Koppel, Platzhirschstrasse 22, 1.

Wolfframm-Pianos.

Vorteilhafteste
reelle Bezugssquelle
für
Pianinos
Flügel
Harmoniums.

Unübertroffene
Tonfülle.
Jede gewünschte
Ausstattung.

H. Wolfframm
Pianofabrik,
Victoriahaus.

Billige Fabrikpreise.

Teilzahlung
ohne Preisaufschlag.
Annahme
älterer Instrumente.
Reparaturen preiswert.

Niedrige
Brennscheite,
statisch, trocken, circa 2000
Raummeter, wegen Räumung im
ganzen billig abzugeben.
Anfragen befördert unter D. 2333
der Exp. d. Bl.

Alargepaltes
Holz,
Raummeter 9 Mr. bis in den
Gehäler, f. Dresden u. sämtl.
liche Vororte liefert Emti
Wachsmuth, Moritzburg

- BUREAU Ingenieur FZ. .
P Weidl Patent 29
• WILSDRUPPER-STRASSE
so jähr. Erfahrung im Patentfach
Auskunft kostenlose.

Für Konfirmanden:



Gummi-Wäsche,
Papierkron-Wäsche,
Krägen-Knöpfe,
Krawatten usw.

Für Kinder:

Bunte Bälle,
Grane Bälle,
Gas-Bälle,
Figuren-Bälle,
Relief-Bälle,
Frucht-Bälle.

Für Sport:

Tennis-Bälle,
Fuß-Bälle.

Gummiwaren-Haus
Carl Weigandt
König Johann-Str. 19.

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Montag, den 21. März, 7½ Uhr, Musenhäusl:

VI. (letzter) Streichquartett-Abend:

Henri Petri (I. Violine), Erdmann Warwas (II. Violine), Alfred Spitzner (Viola), Georg Wille (Violoncello).

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9—1, 3—6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria-Salon.

!! Entzückend und fesselnd !! ist
Das Leben im Spiegel

mit dem aussieben erregenden Spiegel - Illusions - Trick.

Außerdem der
Präsentkönig Villini.

„Der Mann
mit der Maske“.
ll. a.:
Großes intern. Fahnenfest.



Aerner der Humorist E. Varady: die reisenden
Tanzstiften u. Spiegen-Tänzerinnen Schwester
Flöckel und ähnliche Attraktionen des großen
humoristischen März-Programms!

Einlāg und Kassenöffnung 1/47 Uhr. — Anfang 1/8 Uhr.
Kartenverkauf von 9 Uhr an im Bestübl.
Sonntags und Feiertags 1/4 Uhr (kl. Preise) und 1/8 Uhr.
Im Tunnel v. 7 (Sonntags 5 Uhr) an: Sirenen-Konzert.

Volkstheater,

Saloft-Restaurant (Ferdinandstr., an d. Brüder Str.).

Direktion: Emil Conrad.

Montag den 21. März, abends 8 Uhr.

„Er muss aufs Land“,
Kunstspiel in 3 Akten von Friederich.

Königl. Conservatorium zu Dresden.

Unterrichtsanstalten: Landhausstraße 11, 2., Werder-
straße 22, b., Bauhauer Str. 22, 1., Handstr. 9, 1.
Alle Höcher für Musik und Theater. Volle Kurse und
Einzelhöcher. Eintritt jederzeit. Hauptentritt 1. April
und 1. September. — Profekt und Lehrerverzeichnis durch
das Direktorium.

Stadtwaldschlösschen, Postplatz.

Begelegens. Konzert-Etablissement i. Zentrum d. Stadt.
Täglich grosses Konzert
des I. Wiener Damen-Orchesters.
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Simplex- Piano-Spiel-Apparat

in der vollendete und einfachste aller herartigen Apparate.
Größte Modulationsfähigkeit, weicher Anschlag und überaus
leichte Handhabung.
Besichtigung erwünscht und jederzeit gestattet.

Besondere Konzert-Vorführungen (die die
größte Leistungsfähigkeit des Apparates zeigen) finden
unter Mitwirkung von Solisten regelmäßig.

Mittwochs und Freitags,
vormitt. 11½ Uhr und nachmitt. 5 Uhr
für Interessenten in meinen Geschäftsräumen statt.

Alfred Moritz,
Generalvertreter
des Simplex-Piano-Spiel-Apparates,
Dresden - A., Seestrasse 1, 1. Etage.

Christofle-
Bestecke
unverwüstl.
Versilberung/
Christofle-
Tafelgeräte
General-Vertreter: Königl. n. Grossherzogl. Hofliefer.
Gebrüder Eberstein-Altmarkt.

Central-Theater.

Schluss der Variété-Wintersaison.

Letzte Vorstellung des grossartigen Programms
am 30. März.

Anfang 1/8 Uhr. Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachm. 1/4 Uhr ermäss. Preise. Abends 1/8 Uhr gewöhnl. Preise.

Grosser Wein-Ausverkauf.

Da das Lager, welches am 1. Januar 1904 noch ca. 70 000 Flaschen umfasste, geräumt werden muss, so offeriere ich hiermit meine **garantiert reinen und bestgepflegtesten Weine zu abnorm billigen Preisen**. Interessenten können in meinem Verkaufslokal von einer grossen Anzahl Zuschriften Kenntnis nehmen, welche mir von meinen Abnehmern

zugesandt worden sind, worin diese ihre **vollste Zufriedenheit** mit den empfangenen Waren ausdrücken.

Auszug aus der Preisliste.

Moselweine.

per Flasche früher	A.	per Flasche früher	A.
1900er Sennheimer	80 jetzt 50	1898er Oppenheimer	100 jetzt 70
1900er Zellinger	83 jetzt 55	1898er Neisterer	120 jetzt 80
1900er Trarbacher	95 jetzt 65	1900er Geisenheimer	140 jetzt 90
1900er Graacher	110 jetzt 75	1900er Hochheimer	
1900er Piesporter	120 jetzt 80	Berg	180 jetzt 100
1899er Brauneberger	130 jetzt 90	1896er Winkler	200 jetzt 110
1900er Lieserer		1896er Oppenheimer	
Neuberg	150 jetzt 100	Goldberg	220 jetzt 125
1895er Ohligsberger	200 jetzt 130	1899er Rüdesheimer	240 jetzt 130

Rheinweine.

Rot-Weine.

Süss-Weine.

per Flasche früher	A.	per Flasche früher	A.
1901er Médoc	100 jetzt 65	Samos	120 jetzt 75
1898er St. Estèphe	130 jetzt 90	Alter Samos	140 jetzt 90
1898er St. Julien	150 jetzt 100	Ruster	175 jetzt 100
1898er St. Emilion	175 jetzt 120	Portwein	180 jetzt 90
1898er Chat. Lamareque	200 jetzt 140	Old-Sherry	200 jetzt 120
1898er Chat. Beychevelle	225 jetzt 150	Malaga	200 jetzt 130
1898er Chat. Margaux	300 jetzt 180	Madera	250 jetzt 150
1898er Pommard, Bur- gunder	250 jetzt 150	Wermuth	150 jetzt 100

Spirituosen.

per Flasche früher	A.	per Flasche früher	A.
Kognak, deutsch.	180 jetzt 100	Rum, fein,	250 jetzt 150
Kognak, vieux,	300 jetzt 200	Rum, Jamaika,	500 jetzt 350
Kognak, franz.		Arrak, fein,	300 jetzt 200
Fils,	600 jetzt 350	Arrak-Batavia	500 jetzt 300

Weingroßhandlung Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstrasse 29,

zwischen Victoriastrasse und Georgplatz.

Oswald Niers Weinstuben.

Garantiert reine Weine.

Dresden, Georgplatz 12.



Bad-Elster:

die Idylle der deutschen Bäder.
Stat. d. Linie: Leipzig-Eger. saison: 1. Mai h. 20. Sept.

Alkal.-sal. Stahlbrunnen, albew. Glauber-salzquelle, kohlens. Stahlbäder, anerkannt vorzügliche Moorwäder. Gesamte Hydrotherapie, medico-mech. Institut.

Ausführliche Prospekte postfrei durch die Königl. Bade-Direktion.

Seiden-Zschucke

altrenommierte Seidenhandlung
an der Kreuzkirche 2.

Braut- und Hochzeitskleider

in hervorragender Auswahl

und soliden Qualitäten.

Einladung zur Kaffee-Probe!

Nach jahrelangen Versuchen ist es mir endlich gelungen, eine Kaffee-Mischung zusammenzustellen, welche alle anderen Mischungen dieser Preislage in den Schatten stellt. Diese Mischung ist mein Geheimnis, der hochfeine Geschmack und Aroma nur durch praktische Verwendung von echt arabischem Mokka möglich. Der Verkauf beginnt unter der Bezeichnung:

Mokka-Mischung, Pfund 120 Pf.,
in meinen sämtlichen Filialen.

Edwin Hering,
Inhaber der Firma Chocoladen-Hering.

Bandwurm mit Kopf

vertrieben ohne Beschwerden innerhalb Dr. Küchenmeister's
2 Stunden zur sicher Heil. Nach
bekannter Bandwurmkapsel. Preis mit Verkauf & Mr. Angewandt
durchsetzen, so dass Körperabschüttlichkeit. Altersbeschwerde, gesund
Vermehrung nach Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, 1540.

Schwenke's Kaffeeegewürz
Feinster Kaffeezusatz
Radebeuler Feigenkaffeefabrik, Radebeul, Sachsen
Proben geg. 30 Pf. Radebeul, Dresden.

Verantw. Redakteur: Armin Sendorff in Dresden. — Verleger und
Druck: Bierlich & Reichhardt in Dresden, Marienstraße 28.
Eine Gewähr für das Erhalten der Ausgaben an den vorgenannten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.